

2019
SEP | OKT

INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST

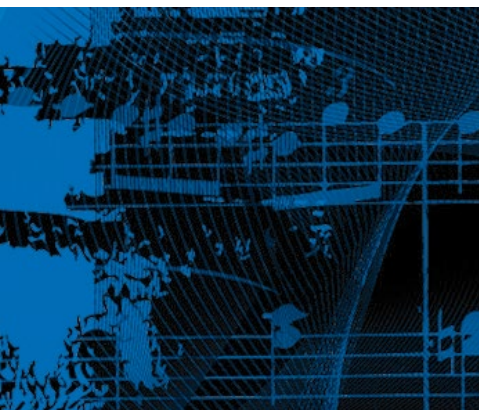
LINZ  19
4/9-11/10

**PIOTR
BECZAŁA**
IN LINZ
BEGANN'S

**PHILIPPE
HERREWEGHE**
BRUCKNER
ENTSCHLACKT

**SIR ANDRÁS
SCHIFF**
EIN DENKENDER
PIANIST

 **BRUCKNER
HAUSLINZ**



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Wie jedes Jahr beginnt die neue Saison im Brucknerhaus auch heuer wieder festlich, nämlich mit dem Internationalen Brucknerfest Linz 2019. Und wie schon im Vorjahr steht auch dieses wieder unter einem Motto: *Neue Welten – Bruckner und die Sinfonik*. Dass Bruckner im 19. Jahrhundert der Sinfonie tatsächlich „neue Welten“ erschlossen hat, daran besteht kein Zweifel. Diese waren so kühn, dass ihm seine ZeitgenossInnen dabei zunächst gar nicht folgen konnten. Erst mit der Uraufführung seiner 7. Sinfonie 1884 in Leipzig – Bruckner war damals bereits 60 Jahre alt – gelang ihm der große Durchbruch.

Eine zyklische Aufführung von Bruckners Sinfonien 1 bis 9 – übrigens die erste im Rahmen eines Brucknerfestes – bildet daher das Rückgrat des diesjährigen Programms. Doch gibt es nicht nur Musik von Bruckner zu hören. Das Angebot ist vielseitig und abwechslungsreich – und die Liste der Künstlerinnen und Künstler eindrucksvoll. Einige von ihnen, wie der Pianist Sir András Schiff, der Tenor Piotr Beczala oder der Dirigent Philippe Herreweghe kommen in dieser Ausgabe von *Sonority* zu Wort. Künstlerisch viel zu sagen haben jedoch auch alle anderen Mitwirkenden. Viele spannende Konzerte sind beim Internationalen Brucknerfest somit garantiert ...

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus



INHALT

4 Meldungen	13 Valerij Gergiev	23 Nobuko Imai	
6 Klangwolke	14 Sir András Schiff	24 Aaron Pilsan im Gespräch	36 C. Bechstein Klavierabende
8 Kinderklangwolke	16 Philippe Herreweghe im Gespräch	26 Wolfgang Böck	38 Tipps Saison 19/20
9 Markus Poschner	18 Notos Quartett	28 Piotr Beczala im Gespräch	40 Kalendarium September/Oktober
10 40 Jahre Ars Electronica Center	20 Neeme Järvi	32 Thomas Hampson	48 Karten & Service
12 Cameron Carpenter	22 Eliahu Inbal	34 Tipps Brucknerfest	50 Backstage Anja Prietl



| Valerij Gergiev

AN.TON.HÖREN

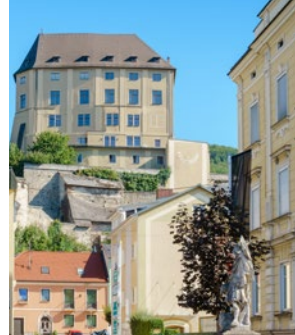
Schwellenängste abzubauen und den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen Menschen aus allen sozialen Gruppierungen zu ermöglichen, ist ein Kernanliegen von Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum. Aus diesem Grund wurde AN.TON.HÖREN ins Leben gerufen, ein Projekt, das genau das leisten soll. Der Auftakt dazu findet am 23. September in der Stiftsbasilika St. Florian im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes statt. Als generationenübergreifendes Education-Konzert mit gemeinnützigem Aspekt wiederholen die Münchner Philharmoniker unter Valerij Gergiev ihr Brucknerhaus-Konzert vom 16. September mit Anton Bruckners 5. Sinfonie. Informationen und Anmeldungen sind erhältlich unter: education@liva.linz.at



| Wettbewerbsteilnehmer 2018

SCHAUFENSTER-WETTBEWERB

Aufgrund des großen Erfolgs im vergangenen Jahr ruft das Brucknerhaus auch heuer wieder in Kooperation mit dem *linzer city ring* einen Schaufensterwettbewerb im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz aus, das von 4. September bis 11. Oktober stattfindet. In dieser Zeit sind Geschäftsinhaber eingeladen, mit verschiedenen Materialien, die vom Brucknerhaus bereitgestellt werden, ihre Schaufenster zu gestalten. Die Bewertung der Auslagen erfolgt durch eine Jury des Brucknerhauses. Den Gewinnern winken attraktive Preise in Form von Inseraten in einzelnen Drucksorten des Brucknerhauses sowie Karten für das Neujahrskonzert am 1. Jänner 2020 mit dem Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner.



| Schloss Steyregg

SHUTTLE-BUS NACH STEYREGG

Die nächste Ausgabe der *BrucknerBeats*, dem neuen Format des Brucknerhauses, findet am 30. Oktober im Schloss Steyregg statt. Im Anschluss an das rund einstündige Konzert des Wave Quartets, das mit seinen mitreißenden Marimba-Klängen Kultstatus genießt, findet eine Party statt. Vom Brucknerhaus wird dafür ein Shuttle-Bus bereitgestellt. Abfahrt ist um 18.30 Uhr beim Brucknerhaus, die Rückfahrt erfolgt 30 Minuten nach Ende der Veranstaltung. Kostenlose Tickets für den Shuttle müssen beim Kauf der Eintrittskarten mitbestellt werden – so lange der Vorrat reicht.



| Das Konzert mit Aaron Pilsan wird am 15. Oktober gesendet.

DAS INTERNATIONALE BRUCKNERFEST AUF Ö1

Vier Konzerte des Internationalen Brucknerfestes Linz 2019 finden im Radiosender Ö1 des ORF Berücksichtigung. Live übertragen wird am 8. September ab 19:30 Uhr das Konzert des Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner mit Dvoráks 9. und Bruckners 1. Sinfonie. Aufgezeichnet werden die Konzerte des Calmus Consort (Sendetermin: 3. Oktober, 19:30 Uhr) und des Staatlichen Sinfonieorchesters Estland unter Neeme Järvi (Sendetermin: 8. Oktober 19:30 Uhr) sowie der Klavierabend des jungen Senkrechtstarters Aaron Pilsan (Sendetermin: 15. Oktober, 14:05 Uhr)



MUSIKRÄTSEL

Von manchen Sinfonien Anton Bruckners existieren mehrere Fassungen, so auch von der 4. Sinfonie, die der Komponist selbst „Romantische“ nannte. Im Prinzip existieren zwei Fassungen, vom Finale sogar drei. Welchen Titel trägt die zweite Fassung des Finales, die im Jahr 1878 entstand?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 23. September entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an marketing@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für das Konzert zum Nationalfeiertag am 26. Oktober um 18:00 Uhr im Brucknerhaus.

Die richtige Antwort auf das Musikrätsel der vergangenen Sonority-Ausgabe lautete: **Galina Ustvoljskaja**
Die Gewinnerinnen sind: Ulrike Nagl / Linz, Renate Pechmann / Gusen, Michaela Kabelka / Leonding

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Brucknerhaus Sonority Nr. 05 Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsdirektor Mag. Thomas Ziegler
Redaktion: Peter Blaha, Romana Gillesberger, Martin Hieslmair
Redaktionsschluss: 02.08.19 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger
Fotos: Titelbild: J. Ifkovits, S. 3: V. Weibold, S. 4 (v. l. n. r.): F. E. Schwarz, R. Leeb, Radler59 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>), S. 5 l.: M. Staggat, r.: R. Newman, S. 6. Archiv, S. 7 o.: R. Winkler, u. (v. l. n. r.): Helix, C. Herzenberger, Stasny, Archiv, S. 9: V. Weibold, S. 10–11: vog.photo, S. 12: H. Laschitzki, S. 13: A. Venzago, S. 14: B. Kowsky, S. 16–17: M. Hendryckx, S. 19: C. Sampson, S. 18: U. Arens, S. 20: S. v. Boxel, S. 22: Sverdlovsk State Philharmonic, S. 23: M. Borggreve, S. 24: F. Juery, S. 26: VOGUS, S. 28: J. Ifkovits, S. 29–30: Wiener Staatsoper/M. Pöhn, S. 32: D. Acosta, S. 34 v. l. n. r.: fotokerschi, A. Hechenberger, Dommusik, M. Heyde, S. 36: C. Bechstein Archiv, S. 37: L. Jeremies, S. 38 v. l. n. r.: E. Angerer, J. Wesely, N. Karlinsky, R. Winkler, S. 41 o.: S. Bartoli, m.: L. Olah, u.: T. Pewal, S. 42 o.: M. Hendryckx, m.: W. Pleschberger, u.: A. Grilc, S. 50: photowerk
Illustration: S. 8: S. Wäger
Grafik: Therese Frühling MA | **Druck:** Gutenberg, August 2019
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Fantasie lernt man in keinem YouTube-Tutorial.

Welt, bleib wach.

Thalia



| Linzer Klangwolke, 14. September 1981

EIN LINZER WAHRZEICHEN

Zum 40-Jahr-Jubiläum der Klangwolke stellt Regisseur David Pountney die Beziehung der Menschheit zur Sonne ins Zentrum.

Ursprünglich war bloß an eine spektakuläre Eröffnung des neuen, damals noch zum Brucknerhaus gehörenden Ars Electronica Festivals gedacht. Dass sich daraus eine bedeutende kulturelle Institution entwickeln würde, hätten sich die Verantwortlichen von 1979 nicht einmal im Traum einfallen lassen. Und doch ist 40 Jahre später die Klangwolke zu einem Linzer Wahrzeichen geworden, das bisher insgesamt rund 2,5 Millionen Menschen besucht haben.

Als ihr Initiator gilt der damalige Intendant des ORF Landesstudios Oberösterreich, Hannes Leopoldseder. Gemeinsam mit dem Münchner Kom-

ponisten, Regisseur und Klangarchitekten Walter Haupt entwickelte er die Idee zur Klangwolke, die anfangs vor allem darin bestand, Musik ins Freie zu übertragen, um so eine weit größere Anzahl von Menschen zu erreichen, als dies in einem Konzertsaal möglich wäre. Ein niederschwelliger Zugang, der durch den kostenlosen Eintritt garantiert wird, sowie die Verbindung von Tradition (klassischer Musik) und (technologischer) Innovation sind bis heute Kennzeichen der Linzer Klangwolke geblieben. Im ersten Jahr kam die Musik, Bruckners 8. Sinfonie, noch vom Band, und zwar in einer Aufnahme des Concert-

gebouw Orchester Amsterdam unter Bernard Haitink. Schon ein Jahr später spielte das Bruckner Orchester Linz unter Theodor Guschlbauer live Bruckners 4. Sinfonie. Die Idee stieß anfangs aber nicht nur auf Zustimmung. Der bedeutende Bruckner-Dirigent Eugen Jochum etwa sah in der Linzer Klangwolke den „Untergang des musikalischen Abendlands“. Doch auch innerhalb der Klassik-Szene wuchs die Akzeptanz. Dazu trugen vor allem die Wiener Philharmoniker und Lorin Maazel bei, die in den Anfangsjahren und auch später mehrmals die Linzer Klangwolke be- spielten. Weitere prominente Dirigen-

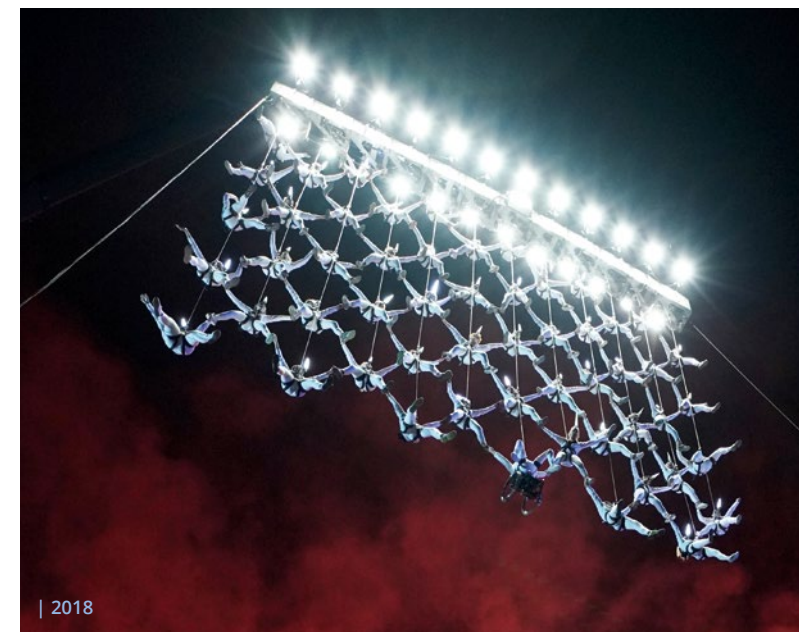
ten waren Claudio Abbado, Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly, Franz Welser-Möst, Riccardo Muti, Vaclav Neumann, Georges Prêtre, Dennis Russel Davies und Michael Tilson Thomas. Neben den Wiener Philharmonikern wirkten das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Gewandhausorchester Leipzig, das London Symphony Orchestra, die Tschechische Philharmonie und andere renommierte Klangkörper bei der Linzer Klangwolke mit.

Wenn auch erst 1985 die eigentliche Geburtsstunde der „Visualisierten Klangwolke“ schlug, die von da an – von wenigen Ausnahmen abgesehen – parallel zur „Klassischen Klangwolke“ veranstaltet wurde, spielten dennoch relativ früh auch schon Ansätze zu einer Visualisierung eine wichtige Rolle, 1980 etwa spezielle Lichteffekte, ein Jahr später das „Linzer Funkenwolkenfeuer“.

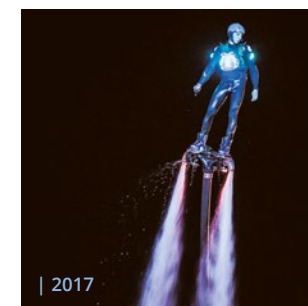
Der große Pionier der Klangwolke in den Anfangsjahren war Walter Haupt,

der sie – mit Unterbrechungen – bis 1990 gestaltete. Später hat vor allem der Bühnenbildner und Architekt Hans Hoffer die Visualisierung weiterentwickelt. Weitere Künstler und KünstlerInnengruppen waren Airan Berg, Parov Stelar, Beda Percht, Hubert Lepka & Lawine Torrèn, Xailabs GmbH, die KünstlerInnengruppe Helix sowie im Vorjahr La Fura dels Baus.

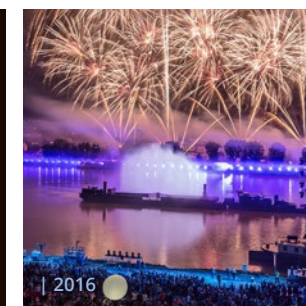
Zum 40-Jahr-Jubiläum wird die *170 Jahre Sparkasse OÖ Jubiläumsklangwolke 19*, präsentiert von der LINZ AG, von David Pountney und einem hochkarätigen Team gestaltet. Unter dem Titel *Solar* behandelt sie die Beziehung der Menschheit zur Sonne, Apokalypse und Hoffnung auf ein Happy End mit inbegriffen. Alles spielt sich diesmal auf der Donau ab, auf der eine noch nie dagewesene Anzahl an Schiffen zum Einsatz kommt, um die einzelnen Szenen der „Handlung“ anzudeuten. Es wird eine Klangwolke, die des 40-Jahr-Jubiläums würdig ist. (pb)



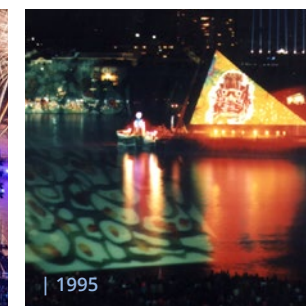
| 2018



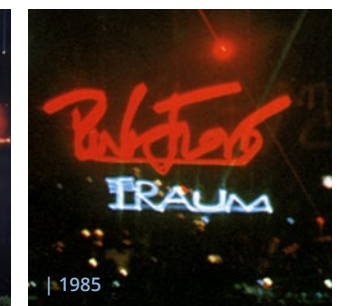
| 2017



| 2016



| 1995



| 1985

SA | 7 SEP
20:30

DONAUPARK LINZ

170 JAHRE SPARKASSE OÖ
**JUBILÄUMS-
KLANGWOLKE 19**

präsentiert von der LINZ AG

SOLAR

David Pountney, Robert Innes Hopkins |
Konzept & Design

Freier Eintritt

SO | 8 SEP
14:30

DONAUPARK LINZ

170 JAHRE SPARKASSE OÖ
**KINDER-
KLANGWOLKE 19**

präsentiert von der LINZ AG

14:30 Kunterbuntes Mitmach-Terminal

16:00 Der kleine Prinz in Linz

Christoph Bochdansky | Inszenierung

Mathias Kollos | Musik

Anna Weghuber | Choreographie

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums
Kuddelmuddel

Freier Eintritt



SA | 28 SEP
19:30

GROSSER SAAL

BRUCKNERHAUS LINZ

170 JAHRE SPARKASSE OÖ
**KLASSISCHE
KLANGWOLKE 19**

präsentiert von der LINZ AG

A. Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-moll „Fassung 1889“

Sinfonie Nr. 9 d-moll

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

Eintrittspreis: € 5,-



LINZ AG





DAS LACHEN DER STERNE

Die 170 Jahre Sparkasse OÖ Kinderklangwolke 19 lässt den kleinen Prinzen in Linz landen.

„Guten Tag“ sagt der kleine Prinz jedes Mal, wenn er auf einem neuen Asteroiden jemandem begegnet. Das neugierige Kerlchen, das der Schriftsteller und Pilot Antoine de Saint-Exupéry 1943 ersann, trifft auf seiner Reise allerlei seltsame Gestalten, bevor es auf der Erde einen wahren Freund findet – den Fuchs, der ihm ein großes Geheimnis verrät. „Es geht in die Lüfte“, sagt Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel, das die Kinderklangwolke heuer bereits zum 21. Mal einem jungen und jung gebliebenen Publikum zum Geschenk macht. Ein Teil des Geschehens spielt in luftigen Höhen: Der Pilot hebt in seinem spektakulären Flugzeug ab, eine Tucharistin schwebt vom Himmel und sorgt für akrobatische Einlagen. „Bilder, die man noch nie bei der Kinderklangwolke gesehen hat“, zeigt sich Forster begeistert. Für *Der kleine Prinz in Linz* hat er ein neues künstlerisches Team um sich geschart: Figurentheatermacher Christoph Bochdansky

steuert fantasievolle Puppen bei und zeichnet für die Regie verantwortlich, Gerti Tröbinger hat die Figur des kleinen Prinzen mit viel Liebe zum Detail gestaltet, Komponist Mathias Kollo hat die Musik für das moderne Märchen geschrieben.

Die Landung des kleinen Prinzen ist für 16:00 Uhr geplant, doch bereits ab 14:30 Uhr kann sich das Publikum im kunterbunten Mitmach-Terminal auf seine Ankunft einstimmen. In der Reisebörse der Wünsche, dem Poeten-Tower, beim Security-Check oder im Werkstatt-Hangar wird flughafentypisch musiziert, gebastelt und geschminkt. Auch kulinarisch dreht sich alles ums Zu-den-Sternen-Fliegen, so wird es z. B. die Möglichkeit geben, eigene Planetenkekse zu backen.

„Der kleine Prinz ist ein Klassiker und gleichzeitig aktuell wie nie“, sagt Forster. Brücken- kontra Mauernbauen stehe im Vordergrund, Poesie, Freundschaft und Liebe seien die Botschaften, die es zu vermitteln gelte. Die Begegnung des kleinen

Prinzen mit dem Fuchs ruft uns das Wesentliche ins Bewusstsein: Man sieht nur mit dem Herzen gut!

Romana Gillesberger

SO | 8 SEP
14:30–17:00
DONAUPARK LINZ

170 JAHRE SPARKASSE OÖ
KINDERKLANGWOLKE 19
präsentiert von der LINZ AG

14:30 Kunterbuntes Mitmach-Terminal
16:00 Der kleine Prinz in Linz

Christoph Bochdansky | Inszenierung
Mathias Kollo | Komposition & Gitarre
Dominik Mayr | Klavier
Lisa Haslauer, Karina Pele | Schauspiel, Gesang
Gerti Tröbinger | Puppenspiel
Anna Weghuber | Choreographie
SchülerInnen der NMS 5 Linz | Tanz
Valerie Lichtenwörther | Tucharistik
Martina Jäger | Live-Zeichnerin

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums
Kuddelmuddel

Freier Eintritt



MARKUS POSCHNER

Seine Bruckner-Interpretationen zählen zu den Sternstunden im Brucknerhaus Linz. Beim diesjährigen Brucknerfest, das erstmals in seiner Geschichte Bruckners Sinfonien zyklisch zur Aufführung bringt, sind Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz mit drei der neun Sinfonien vertreten. Am Eröffnungswochenende dirigiert Markus Poschner die in Linz komponierte 1. Sinfonie und bei der *170 Jahre Sparkasse OÖ Klassische Klangwolke 19*, präsentiert von der LINZ AG, stehen die 3. sowie die unvollendet gebliebene 9. Sinfonie auf dem Programm. Karten für dieses Konzert sind zum Einheitspreis von € 5,- erhältlich.

SO | 8 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Dvořák
Sinfonie Nr. 9 e-Moll, op. 95
Aus der Neuen Welt
A. Bruckner
Sinfonie Nr. 1 c-Moll, *Linzer Fassung*

SA | 28 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

170 JAHRE SPARKASSE OÖ
KLASSISCHE KLANGWOLKE 19
präsentiert von der LINZ AG

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 3 d-Moll, *Fassung 1889*
Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



| *The Berlioz Project* im Rahmen der Großen Konzertnacht in der POSTCITY Linz 2018



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ TRIFFT MUSIK

Das Ars Electronica Festival 2019 setzt mit dem Spezialprogramm „AI x Music“ seinen Schwerpunkt auf Künstliche Intelligenz und Musik. Mit dabei ist das Bruckner Orchester Linz, das heuer zum letzten Mal in der Gleishalle der POSTCITY gastiert.

Es ist eine Phase der Wehmut und des Abschieds. Mit der Großen Konzertnacht, die zum letzten Mal in der imposanten Gleishalle des aufgelassenen Postverteilzentrums am Linzer Hauptbahnhof aufgeführt wird, geht eine ganz besondere Ära in der Geschichte des Ars Electronica Festivals zu Ende. „Die großartigen Konzertnächte der vergangenen Jahre in der POSTCITY waren von diesem faszinierenden Ort geprägt, der ganz stark mitkuratiert hat und uns Möglichkeiten eröffnete, an die in herkömmlichen Konzertsälen gar nicht

zu denken wäre“, so Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica. Von einer Diesellok, die mit spektakulären Lichteffekten mitten in den Konzertsaal fuhr, bis hin zu einem riesigen Industrieroboter, der die Choreographie der TänzerInnen mit höchster Präzision begleitete – spektakuläre Inszenierungen wie diese werden auch heuer wieder zum bereits fünften Mal mit der überraschenderweise harmonischen Akustik der Gleishalle eine beeindruckende Einzigartigkeit garantieren. Im Zentrum der Großen Konzert-

nacht 2019 unter der Leitung des Chefdirigenten Markus Poschner steht Gustav Mahlers unvollendete Sinfonie Nr. 10 in Fis-Dur. „Die Musikauswahl unseres letzten Konzerts in der POSTCITY ist sehr stimmig. Das ist ein absolutes Endstück, ein Torso eines Torsos, das ein Jahr vor dem Tod Gustav Mahlers entstanden ist.“ Norbert Trawöger, künstlerischer Direktor des Bruckner Orchester Linz, zieht einen Vergleich zwischen damals und heute: „1910 war ein Wendejahr, das vielleicht auch vergleichbar ist mit den Zeiten,

die wir heute gerade erleben – ein Jahr, wo man orientierungslos ist, sich fragt, wo es hingehet und wer oder was uns bewegt. Mahler holt uns mit diesem Stück in sein unmittelbares eigenes Ich, das doch letztendlich nach Erlösung strebt, und damit eigentlich konträr unserem Namensgeber Anton Bruckner gegenübersteht, der mit seiner Musik das Wir-Gefühl verkörpert. Eine fantastische Musik – ein Abgesang und gleichzeitig ein Aufbruch, eine Auflösung.“ Neben der Großen Konzertnacht widmet sich das Ars Electronica Festival, das unter dem Motto „Out of the Box – Die Midlife-Crisis der Digitalen Revolution“ von 5. bis 9. September 2019 in Linz stattfindet, der Kombination von künstlicher Intelligenz und Musik. Das Spezialprogramm „AI x Music“ nähert sich dem Thema mit zahlreichen diskursiven Formaten bis hin zu Events und Konzerten an und findet am Samstag,

7. September 2019, im Barockstift St. Florian mit seiner spektakulären Kulisse den Höhepunkt. „Ob künftig Maschinen Musik schreiben, die uns Menschen rührt, ist möglich – das halte ich nicht für ausgeschlossen. Die zentrale Frage dabei ist ja immer: Sind wir emotional bewegt oder nicht?“, reflektiert Norbert Trawöger. „Musik als Kunstform ist seit ihren Anfängen eine unheimlich regelbasierte und grundlegend von ihren Werkzeugen geprägt“, so Gerfried Stocker weiter. „Genauso wie sich in der Musikgeschichte die Werkzeuge und Methoden geändert haben – das werden wir auch bei diesem Festival zeigen –, so wird auch die künstliche Intelligenz in Zukunft in der Musik eine Rolle spielen. Wir müssen es endlich aufgeben, die Maschine als Gegenpol zu sehen. Die Maschine ist Teil unseres Lebens, unseres Ausdrucks.“

Martin Hieslmair

DO-MO | 5-9 SEP
POSTCITY LINZ

ARS ELECTRONICA FESTIVAL 2019
Out of the Box – Die Midlife-Crisis der Digitalen Revolution

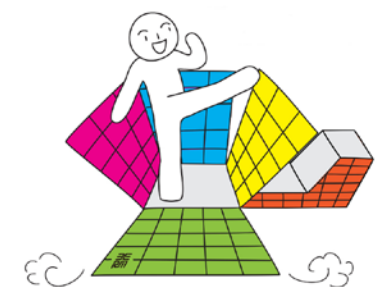
ars.electronica.art/outofthebox

FR | 6 SEP
20:00
POSTCITY LINZ
GLEISHALLE

GROSSE KONZERTNACHT

G. Mahler
Sinfonie Nr. 10 in Fis-Dur,
Fragment

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



ARS ELECTRONICA
ars.electronica.art





CAMERON CARPENTER

Er „stept“ über das Orgel-Pedal wie einst Fred Astaire über das Parkett. Und auch sein Outfit entspricht nicht immer dem Dresscode eines Klassik-Künstlers. Doch als schillerndes Genie mischt der amerikanische Organist Cameron Carpenter die Klassik-Szene mächtig auf und schafft es sogar, Menschen für Orgelmusik zu begeistern, die damit sonst wenig anzufangen wissen. An der neuen Brucknerhaus-Orgel spielt Cameron Carpenter das gesamte Orgelwerk von Anton Bruckner. Weil dieses nicht abendfüllend ist – Bruckners Ruf als Organist basierte auf seinen beeindruckenden Improvisationen – steuert das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner noch zwei Beethoven-Sinfonien bei.

SA | 14 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner
Sämtliche Orgelwerke
L. v. Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur
Sinfonie Nr. 8 F-Dur

Cameron Carpenter | Orgel
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



VALERIJ GERGIEV

Über drei Jahre erstreckte sich der Bruckner-Sinfonien-Zyklus, den die Münchner Philharmoniker unter ihrem Chefdirigenten Valerij Gergiev in St. Florian realisierten. Heuer findet er seinen Abschluss mit den Sinfonien 5, 6 und 7, wobei die Fünfte nicht in St. Florian, sondern im Brucknerhaus zur Aufführung kommt. Über Gergievs Bruckner ist die Kritik begeistert: „Gergiev zeigt, dass er die hohe Kunst beherrscht, Bruckner organisch, wie aus einem Guss erklingen zu lassen, Übergänge zu gestalten, eins aus dem anderen zu entwickeln“, schwärmt etwa das Fachmagazin *Fono Forum* über den Mitschnitt von Bruckners 1. Sinfonie, der 2017 in St. Florian entstanden ist.

MO | 16 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner/R. Krzyzanowski
Symphonisches Präludium c-moll
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

DI, MI | 24, 25 SEP
19:30

STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

A. Bruckner: Sinfonie Nr. 6 und Nr. 7
Werke von **W. A. Mozart, R. Wagner**

Münchener Philharmoniker
Valerij Gergiev | Dirigent



EIN DENKENDER PIANIST

Sir András Schiff kehrt ins Brucknerhaus zurück. In seinem Klavierabend spielt er Werke von Beethoven und Schumann.

Es gibt Pianisten, die ihre Virtuosität offen zu Schau stellen. Andere hingegen nutzen sie, um den Reichtum, der in den Meisterwerken großer Komponisten steckt, vor dem Hörer in seiner ganzen Fülle auszubreiten. Solch ein Pianist ist Sir András Schiff. 1953 in Budapest geboren, meidet er mittlerweile seine Heimat, seit in Ungarn unter Viktor Orban antisemitische Hetze wieder zum Alltag gehört und Schiff selbst zur Personanongrata erklärt wurde.

Feinsinnig und kultiviert ist das Spiel dieses vielseitigen Musikers, schier unerschöpflich die Variabilität seines Anschlags und seine dynamischen Abstufungen, dabei aber stets von großer intellektueller Tiefe und ebenso großer Emotionalität. Über sich selbst sagte er einmal, dass er ein „denkender Pianist“ sein möchte, weshalb in seinem Repertoire jene Komponisten einen besonderen Stellenwert einnehmen, die sich nicht allein mit technischer Bravour bewältigen lassen. „Bach war für mich von Anfang an der wichtigste und größte Komponist, und das wird so bleiben, solange ich lebe. Meine Bewunderung für ihn wird immer größer. Jeden Tag fange ich mit Bach an“, bekannte Sir András Schiff einmal in einem Interview. Haydn, Mozart, Schubert, Brahms und Bartók sind weitere Fixsterne seines musikalischen Universums, um Liszt und Rachmaninoff jedoch macht er einen Bogen. „Die Bedeutung von Liszt als Pianist und Komponist ist mir bewusst. Aber diese Musik liebe ich nicht. Sie liegt mir auch nicht. Rachmaninoff ist anders, weniger wichtig als Liszt, und er spielt seine eigene Musik so genial, dass andere Interpreten nicht in seine Nähe kommen können. Das gilt übrigens auch für Bartók. Aber auf seine Musik will ich nicht verzichten.“

Schon gar nicht verzichtet Sir András

Schiff auf Beethoven und Schumann, zwei Komponisten, zu denen er eine ganz besondere Affinität besitzt. Diese wird er beim Konzert im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2019 erneut unter Beweis stellen, dessen Programm zur Gänze diesen beiden Tonsetzern vorbehalten ist. Und wie stets bei Schiff ist auch dieses Programm so „komponiert“, dass sich dem aufmerksamen Publikum dadurch spannende Querverbindungen erschließen.

Robert Schumann hat Ludwig van Beethoven sehr verehrt. Dass er trotzdem neue Wege beschritt, ist kein Gegenbeweis, sondern bringt erst recht Schumanns Respekt und Bewunderung für den großen Vorgänger zum Ausdruck, dem er nicht einfach als Epigone folgen wollte. Als man in Bonn Mitte der 1830er-Jahre daran ging, ein Beethoven-Denkmal zu errichten, war Schumann sofort bereit, mit dem Erlös aus einer neuen Komposition seinen Teil dazu beizutragen. Das Denkmal wurde erst 1845 enthüllt, Schumann jedoch beendete die aus diesem Anlass komponierte Fantasie in C-Dur op. 17 bereits 1836. Sie ist als Hommage an Beethoven zu verstehen, den er durch zwei Zitate ehrt. Eines davon verweist allerdings noch auf eine andere Adressatin: auf Schumanns spätere Ehefrau Clara Wieck. „Der erste Satz ist wohl mein Passioniertestes, was ich je gemacht – eine tiefe Klage um Dich“, gestand er seiner Braut. Das besagte Beethoven-Zitat stammt aus dem Liederzyklus *An die ferne Geliebte*, mit dem bereits Beethoven einer Frau seine Liebe erklärt hatte. Hinter den drei Sätzen von Schumanns Fantasie schimmert die von Beethoven zur höchsten Blüte gebrachte Gattung der Sonate durch, die Schumann selbst nicht mehr als ganz zeitgemäß empfand. Trotzdem hat auch er drei Klavier

DI | 17 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

L. v. Beethoven
Klaviersonate Nr. 12 As-Dur, op. 26
Klaviersonate Nr. 21 („Waldstein“)
C-Dur, op. 53
R. Schumann
Klaviersonate Nr. 1 fis-moll, op. 11
Fantasie C-Dur, op. 17

Sir András Schiff | Klavier

viersonaten komponiert, deren erste ebenfalls auf dem Programm von Sir András Schiffs Klavierabend steht. Auch diese Sonate hat einen starken Bezug zu Schumanns Braut Clara, der Komponist nannte sie selbst „einen einzigen Herzensschrei nach Dir“. Dieser „Herzensschrei“ ergießt sich zwar in den vorgegeben Bahnen der klassischen Sonate, droht diese aber mitunter mit ihrer orchestralen Attitüde zu sprengen.

Der Zug ins Große und Orchestrale ist auch Beethovens Waldstein-Sonate zu eigen, die Sir András Schiff im Gespräch mit Martin Meyer einen „Meilenstein in der Musikgeschichte“ nennt, da wir ihr völlig neue Klangvorstellungen verdanken. „Zugespielt formuliert könnte man sagen, dass diese Sonate nur ‚zufällig‘ für das Klavier verfasst wurde“, sagt der Pianist. „Aber natürlich trägt sie allen Ausdrucksmöglichkeiten und fast eher noch den künftigen Entwicklungen des Instruments jenseits von Beethovens eigener Lebenszeit auf geniale Weise Rechnung.“ Genau das macht Sir András Schiff hörbar.

Peter Blaha



FRAGILER BRUCKNER

Philippe Herreweghe bringt mit seinem Collegium Vocale Gent und dem Orchestre des Champs-Élysées Bruckners 2. Sinfonie und die 2. Messe e-moll zur Aufführung.

Im Universum von Philippe Herreweghe ist Johann Sebastian Bach ein Fixstern. Doch daneben hat der belgische Musiker, der 1947 in Gent geboren wurde, noch andere Götter. Einer davon ist Anton Bruckner, in dessen Musik sich Philippe Herreweghe schon als Kind verliebte. „Da-

mals gab es im Rahmen des Flandern-Festivals eine Bruckner-Serie, in der über einige Jahre hinweg sämtliche Sinfonien mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam aufgeführt wurden, meistens unter Bernard Haitink. Die Konzerte fanden in der St.-Bavo-Kathedrale statt,

vor dem berühmten Genter Altar von Jan und Hubert van Eyck. Es gibt wahrscheinlich nicht viele Kinder, die Bruckner lieben, ich aber war von dieser Musik sofort beeindruckt.“ Den Traum, Bruckner zu dirigieren, erfüllte sich Philippe Herreweghe aber erst Jahrzehnte später. Nach

dem Abitur an einem Jesuitenkolleg studierte er in Gent zunächst Klavier, Cembalo und Orgel, parallel dazu auch Medizin mit dem Schwerpunkt Psychiatrie. Das Musizieren, vor allem die Arbeit mit seinem Chor – 1970 gründete er das Collegium Vocale Gent – betrachtete er als Hobby, was es vielleicht auch geblieben wäre, hätten ihn nicht Gustav Leonhardt und Nikolaus Harnoncourt eingeladen, an ihrer legendären Gesamtaufnahme von Bachs geistlichen Kantaten mitzuwirken. Da erst hängte Philippe Herreweghe seine Stelle als Arzt in einem Krankenhaus an den Nagel und wurde einer der Stars der Originalklang-Bewegung. 1977 gründete er in Paris das Ensemble La Chapelle Royale, mit dem er vorwiegend französische Barockmusik

MI | 18 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner

Messe (Nr. 2) e-moll für achtstimmigen gemischten Chor und Bläser (2. Fassung)
Sinfonie Nr. 2 c-moll „Fassung 1877“

Collegium Vocale Gent

Orchestre des Champs-Élysées
Philippe Herreweghe | Dirigent

erarbeitet, 1999 war er Mitbegründer des Orchestre des Champs-Élysées, das sich dem klassischen und romantischen Repertoire auf historischen Instrumenten verschreibt. Mit diesem Orchester nahm Philippe Herreweghe auch einige Sinfonien Bruckners auf, die großes Aufsehen erregten. Mit schlankem, durchsichtigem Klang formt Herreweghe diese Musik, die er von allen mystischen Nebeln befreit. Ihre Schönheit erstrahlt dafür in einem umso helleren Licht, ohne dabei an Tiefe einzubüßen. Und auch ihre Rhetorik wird hörbar – Herreweghes Bruckner kann seine Wurzeln bei Bach nicht verleugnen. „Für mich stehen sich Bach und Bruckner viel näher als etwa Bach und Vivaldi“, bestätigt Philippe Herreweghe, „Bruckner ist genauso religiös wie Bach. Ob Bachs h-Moll-Messe oder ein langsamer Satz von Bruckner, beides ist religiöse Musik. Wie Bach kommt auch Bruckner vom Gesang. Echte Konzertdirigenten stehen meiner Meinung nach dem Singen allzu fern. In Bruckners Sinfonien, auch in jenen von Schumann oder Brahms, kommt die Phrasierung vom Gesang her, von einem imaginären Text, den man der Musik unterlegen kann.“ Braucht es aber wirklich In-

Für mich stehen sich Bach und Bruckner viel näher als etwa Bach und Vivaldi.

strumente des 19. Jahrhunderts, um Bruckner adäquat aufzuführen? „Nein, das braucht es nicht“, sagt Philippe Herreweghe, der seit 22 Jahren auch Chefdirigent des Antwerp Symphony Orchestra ist, das auf modernen Instrumenten spielt. „Aber die Toporchester, die Bruckner sehr gut spielen und die ich regelmäßig dirigiere, wie das Concertgebouw Orchester oder die Staatskapelle Dresden, wollen fast immer nur Bach, Mozart oder Beethoven von mir. Mit einem mittelmäßigen modernen Orchester könnte ich jedoch das Niveau nicht erreichen, das mir vorschwebt. Ich glaube allerdings schon, dass alte Instrumente bei Bruckner etwas bringen. Mit Darmsaiten kann man nicht so brutal spielen, und auch das Gleichgewicht zwischen Blech und Streichern ist besser. Manche Dirigenten kultivieren bei Bruckner einen machoartigen Blechbläser-Klang. Bei uns ist er fragiler.“

Beim Internationalen Brucknerfest Linz gastiert Philippe Herreweghe mit seinem Collegium Vocale Gent und dem Orchestre des Champs-Élysées im Brucknerhaus. Das Programm umfasst Bruckners 2. Messe in e-Moll sowie dessen 2. Sinfonie, die demnächst in dieser Besetzung auch auf CD erscheinen wird. „Ich träume von einem historisch informierten Orchester mit Darmsaiten“, sagt Philippe Herreweghe. Historisch informiert, dennoch aber Darmsaiten? Für die PuristInnen der Originalklangszene vermutlich ein unannehmbare Kompromiss. Philippe Herreweghe lacht: „Ich bin es gewöhnt, dass mich manche in der Alten-Musik-Szene als zu romantisch kritisieren, während ich von der anderen Seite als Alte-Musik-Apostel gesehen werde. Damit kann ich leben.“

Peter Blaha



NOTOS QUARTETT

„Das Notos Quartett ist das beste mir bekannte Klavierquartett“, schwärmt Günter Pichler, der Primgeiger des legendären Alban Berg Quartetts. 2007 gegründet, hat sich das Ensemble international rasch einen Namen gemacht. Zuletzt sorgte es 2018 für Aufsehen, als es aus Protest auf eine ECHO-Pop-Verleihung an ein Album mit antisemitischem Inhalt seinen eigenen ECHO zurückgab – ein Beispiel, dem viele andere KünstlerInnen, darunter Daniel Barenboim, folgten. Im Brucknerhaus gastiert das Notos Quartett mit „sinfonischer“ Kammermusik, u. a. mit dem Klavierquartett op. 47 von Schumann sowie Dvořáks 2. Quartett op. 87.

FR | 20 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

W. A. Mozart
Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur, KV 493
R. Schumann
Klavierquartett Es-Dur, op. 47
A. Dvořák
Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur, op. 87

Notos Quartett
Sindi Lederer | Violine
Andrea Burger | Viola
Philip Graham | Violoncello
Antonia Köster | Klavier

LINZ AG NACHKLANGWOLKE

SA
7 SEP
21:30

DONAUPARK
LINZ

EINTRITT
FREI!

MIT CESÁR SAMPSON

Auch heuer wird es im Anschluss an die visualisierte Klangwolke eine LINZ AG NACHKLANGWOLKE geben. Diesmal wird am 7. September ab 21.30 Uhr niemand Geringerer als Cesár Sampson auf die Bühne im Linzer Donaupark geholt.

Cesár Sampson, der als Sohn eines Künstler-Ehepaars in Linz das Licht der Welt erblickte, ist ein Mann mit vielen Seiten. In seinem bald 36-jährigen Lebensweg war der Linzer bereits Model, Sozialarbeiter, Personal Trainer, Vocal Coach, Produzent und natürlich Sänger. Schlagartig berühmt wurde er dabei beim Eurovision Song Contest 2018 in Lissabon, wo er als Österreichs Kandidat mit dem Song *Nobody But You* Millionen von Menschen berührte und den ausgezeichneten dritten Platz holte. Bei der LINZ AG NACHKLANGWOLKE wird der sympathische Sänger um 21.30 Uhr die Bühne im Donaupark betreten und einen bunten Mix aus Coverversionen und eigenen Songs zum Besten geben – *Nobody But You* sowie seine jüngste Single *Stone Cold* werden da natürlich nicht fehlen.

BRUCKNER
HAUS LINZ

LINZ AG
KulturZEIT



NEEME JÄRVI

Mit rund 500 CD-Aufnahmen zählt Neeme Järvi zu den aktivsten Dirigenten im Plattenstudio. Kein anderer hat so viele sinfonische Zyklen eingespielt wie er, wobei er sich auch für weniger bekannte KomponistInnen stark macht. Der 82-jährige Este, der 1980 in den Westen ging, ist seit 2010 erneut Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters Estlands, das er bereits vor seiner Emigration geleitet hatte. Dieses führt er nun auch zum Brucknerfest, mit einem Programm, das ausschließlich Werken Bruckners gewidmet ist. Neben dem sinfonischen Chor *Helgoland* und der 4. Sinfonie erklingt auch das Finale dieser Sinfonie in der früheren Fassung von 1878, das Bruckner selbst „Volksfest“ nannte.

SO | 22 SEP
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 4 Es-Dur *Romantische*,
Helgoland, Sinfonischer Chor g-moll,
Volksfest-Finale Es-Dur der Sinfonie Nr. 4

Estnischer Nationaler Männerchor, RAM
Staatliches Sinfonieorchester
Estlands, ERSO
Neeme Järvi | Dirigent

Auf zur neuen uferei!

Vor dem Konzert oder nach dem Musikerlebnis: im neuen Lokal im ARCOTEL Nike wartet ein gemütliches Dinner oder ein Glas Wein in bester Gesellschaft. Haben Sie schon reserviert?



uferei

uferei Café • Restaurant • Bar, Untere Donaulände 9, 4020 Linz, T +43 732 7626-1276, uferei.at

FÜR UNS SPIELEN
SIE DIE HAUPTROLLE.



wienerstaedtische.at
WIR UNTERSTÜTZEN DAS

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



ELIAHU INBAL

Die kühne musikalische Sprache Anton Bruckners hat selbst wohlmeinende Freunde veranlasst, Bruckner zu Revisionen seiner Partituren zu überreden oder sogar eigenhändig „Verbesserungen“ an den Partituren vorzunehmen. Diese haben jahrzehntelang die Aufführungsgeschichte von Bruckners Werken geprägt. Einer der ersten Dirigenten, der sich für Bruckners Erstfassungen stark machte, war Eliahu Inbal, der mit seinen Ersteinspielungen dieser Fassungen Schallplatten-Geschichte schrieb. Ihm ist auch die erste Einspielung der 8. Sinfonie in der Fassung von 1887 zu danken, die er nun auch im Brucknerhaus zu Gehör bringen wird, und zwar am Pult des Konzerthausorchesters Berlin.

**DO | 26 SEP
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 8, *Fassung 1887*

Konzerthausorchester Berlin
Eliahu Inbal | Dirigent



NOBUKO IMAI

Nur wenigen BratschistInnen gelingt es, sich ins internationale Rampenlicht zu spielen. Tabea Zimmermann und Antoine Tamestit zählen dazu, aber auch die Japanerin Nobuko Imai. Sie hat sich vor allem als sensitive Kammermusikerin einen Namen gemacht, an der Seite von Martha Argerich, Heinz Holliger, Michcha Maisky, Gidon Kremer, Sir András Schiff, Isaac Stern und vieler anderer Größen. Beim Brucknerfest musiziert Nobuko Imai mit dem Auryn Quartett Mozart und Bruckner. Außerdem erklingt Schuberts letztes Streichquartett, das er in nur elf Tagen komponierte und das zu seinen aufwühlendsten Werken zählt – seiner Radikalität wegen, auch aufgrund seiner Ausdruckskraft.

**DI | 1 OKT
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

W. A. Mozart
Streichquintett Nr. 4 g-moll
A. Bruckner
Intermezzo d-moll für Streichquintett
F. Schubert
Streichquartett Nr. 15 G-Dur

Nobuko Imai | Viola
Auryn Quartett
Matthias Lingenfelder | Violine
Jens Oppermann | Violine
Stewart Eaton | Viola
Andreas Arndt | Violoncello



EIN AUSNAHME- TALENT

Mit seinen 24 Jahren versetzt er die Musikwelt in Staunen. Beim Brucknerfest gibt der junge Vorarlberger Aaron Pilsan sein mit Spannung erwartetes Brucknerhaus-Debüt.

Er bringt Klaviere regelrecht zum Singen, und das mit einer Natürlichkeit, die ihresgleichen sucht. Ungemein klar und lebendig ist sein Spiel, das in seiner Eleganz an den großen Artur Schnabel erinnert. Wo gefordert, brilliert er mit stupender Virtuosität, noch mehr aber fasziniert, wie er auch das zu Gehör bringt, was zwischen den Noten steht. Keine Frage, Aaron Pilsan, 24 Jahre jung, ist ein

Ausnahmetalent, das die Musikwelt durchaus als solches wahrnimmt. Das Fachmagazin *Fono Forum* kürte ihn 2011 zum besten Nachwuchskünstler, drei Jahre später feierte er als „Rising Star“ der European Concert Hall Organization große Erfolge. Und sein Debüt-Album beim Label Naïve, das unter anderem Beethovens *Eroica-Variationen* und Schuberts *Wandererfantasia* enthält, stößt

auf große Begeisterung – Aaron Pilsans Weg führt steil nach oben. Geboren wurde er 1995 in Dornbirn in Vorarlberg, das in jüngster Zeit einige bedeutende Musiker hervorgebracht hat. Kirill Petrenko, der designierte Chef der Berliner Philharmoniker, wuchs in Vorarlberg auf. Auch Aaron Pilsans Freund und Duo-partner, der Cellist Kian Soltani, ist Vorarlberger. Ist das Zufall, oder wer-

den in diesem Bundesland Talente eher entdeckt und gefördert? „Das ist eine gute Frage“, sagt Aaron Pilsan. „Ich glaube, es ist beides. Wir haben schon sehr gute Musikschulen in Vorarlberg. Aber was mich betrifft, spielten auch Zufälle eine Rolle. So war es Zufall, dass mein Lehrer Ivan Kárpáti Kontakt zu Sir András Schiff hat, von dem ich profitierte, oder dass mir Guntram Simma, der damalige Direktor der Musikschule Dornbirn, eine Schiene zu Karl-Heinz Kämmerling legte, der am Mozarteum mein Lehrer werden sollte.“ MusikerInnen gab es in Aaron Pilsans Familie keine. Sein Vater ist Diplomingenieur, der aber gerne in Konzerte geht und eine Klassik-Sammlung auf CD besitzt. Seine Mutter, eine Mittelschullehrerin, spielte früher zwar Gitarre, hat damit aber längst aufgehört. Es war ihnen jedoch wichtig,

**DO | 3 OKT
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner

Sonatensatz g-moll
(Entwurf eines I. Satzes),
Fantasie G-Dur

F. Schubert

Klaviersonate Nr. 16 a-moll

R. Schumann

Sinfonische Etüden cis-moll

Aaron Pilsan | Klavier

dass ihr Sohn das exzellente Angebot zur musikalischen Früherziehung nutzt, das in Vorarlberg besteht. Dort erlag der Fünfjährige der Faszination des Klaviers. „Mir war bereits klar, dass ich Klavier spielen will, da wussten es meine Eltern noch nicht“, sagt er lachend. Über das Klavier erschloss sich ihm dann auch die Welt der Klassik. „Ich war acht, als mich die CD-Sammlung meines Vaters zu interessieren begann. Da entdeckte ich Beethoven-Sinfonien und vieles mehr.“ Dass sich die Jugend heute nicht unbedingt für Klassik begeistert, führt er auf Mängel im Schulunterricht zurück. Umso wichtiger seien Initiativen wie die seines

Lehrers Lars Vogt, der MusikerInnen in Schulen schickt, um ihre Begeisterung für die Musik mit jungen Leuten zu teilen: „Wenn man nichts von der Musik weiß, kann man sich dafür auch nicht interessieren. Ich finde nicht, dass jeder Klassik hören muss, aber man sollte offen sein für das Angebot, das man bekommt.“

Bei Lars Vogt, dem großen deutschen Pianisten, reifte Aaron Pilsan zum Kammermusiker heran, der er auch ist, wenn er vom Flügel aus ein Orchester leitet, wie etwa bei Haydns D-Dur Klavierkonzert, nachzusehen auf Youtube. „Lars Vogt war ebenfalls Schüler von Professor Kämmerling und hat mich auf dessen Emp-

fehlung hin als Stipendiat bei seinem Kammermusikfestival *Spannungen* aufgenommen. Ich war damals 14 und der jüngste Stipendiat dieses Festivals. Ich durfte Proben und Konzerte besuchen und mit tollen Musikern gemeinsam spielen. Ich war fünf oder sechs Jahre lang Stipendiat und fühle mich diesem Festival immer noch verbunden. Es ist wie eine Familie.“ Noch zu einem anderen bedeutenden Lied- und Kammermusikfestival hat Aaron Pilsan enge Kontakte, zur *Schubertiade* in Vorarlberg. Weil er dort schon so oft aufgetreten ist, ist sein Repertoire in Sachen Schubert besonders groß, dessen Musik ihm allerdings sehr am Herzen liegt. Auch bei seinem Debüt im Brucknerhaus wird er Schubert spielen, die große a-Moll Sonate D 845. „Diese Sonate fasziniert mich ihrer Dramatik wegen. Das ist bei Schubert anders als bei Beethoven. Selbst wenn es tragisch wird, bleibt bei Beethoven ein Wille zum Sieg spürbar. Schubert hingegen findet sich mit dem Schicksal ab.“ Ebenfalls auf dem Programm: Schumanns Sinfonische Etüden op. 13, komponiert auf ein Thema des Offiziers und Musikliebhabers Ignaz Ferdinand Freiherr

von Fricken. Zumeist erklingt jene Version mit zwölf Variationen – wobei der Begriff „Variation“ von Schumann hier völlig neu gedacht wird. Es existiert

allerdings auch eine erweiterte Fassung, mit der Aaron Pilsan groß wurde. Vermutlich wird er diese auch in Linz spielen, sofern es die Gesamtlänge des Programms zulässt. Dass er auch zwei Klavierstücke von Anton Bruckner im Programm hat, ist für den jungen Pianisten Ehrensache: „Das muss sein! Ich kannte sie vorher nicht, aber die Begegnung damit hat sich gelohnt. Bruckner wurde zwar später als Schubert geboren, kommt aber aus derselben Tradition. Das hört man.“

Peter Blaha

*Nicht jeder muss
Klassik hören,
aber offen für das
Angebot sein.*



WOLFGANG BÖCK

Es war ein Höhepunkt des Brucknerfestes im vergangenen Jahr: Der populäre Schauspieler Wolfgang Böck, der als Kommissar Trautmann Fernsehgeschichte schrieb, schlüpfte in die Rolle Anton Bruckners und brachte dem Publikum mit seiner grandiosen Lesung aus Briefen und Notizbüchern die vielschichtige Persönlichkeit des Komponisten nahe, die durchaus auch tragikomische Züge enthält. In der zweiten Ausgabe dieser sechsteiligen Reihe begegnen wir Bruckner auf Freiersfüßen, wobei die Lesung wieder musikalisch umrahmt wird, mit Musik von Anton Bruckner, aber auch mit der Uraufführung eines neuen Werks von Johannes Harnet.

SA | 5 OKT
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

J. Harnet
Neues Werk (Uraufführung)
sowie Lieder und Klavierstücke
von **A. Bruckner**

Wolfgang Böck | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Alexander Knaak | Violine
Daniel Linton-France | Klavier
Martin Riccabona | Orgel

Intendant Dietmar Kerschbaum lädt
zur Silvestergala in das Brucknerhaus Linz!

**31
DEZ
19:30** | **„DIE FLEDERMAUS“
SILVESTERGALA**
BRUCKNERHAUS
LINZ

J. Strauß (Sohn)
„DIE FLEDERMAUS“

Philharmonia Chor Wien
Johann Strauß Ensemble
Alexander Joel | Dirigent
Dietmar Kerschbaum, Evelin Novak,
Nikola Hillebrand, Martin Piskorski,
Mathias Hausmann, Michael Eder,
Michaela Selinger, Wolfgang Böck

Anschließend:
Stimmungsvoller Jahreswechsel mit Musik
wahlweise mit
Dinner im Restaurant BRUCKNER'S oder
kulinarischen Köstlichkeiten in den
Foyers des Brucknerhauses.

 **BRUCKNER
HAUSLINZ**

Informationen und Buchungen: +43 (0) 732 77 52 30 | kassa@liva.linz.at | brucknerhaus.at
Tischreservierungen im Restaurant BRUCKNER'S: Tel. +43 (0) 78 44 96 | servus@brucknerslinz.at



VOM STRASSENSÄNGER ZUM KAMMERSÄNGER

Piotr Beczala feiert in aller Welt Triumphe. Die Karriere des polnischen Tenors aber begann in Linz, wo er im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes einen Liederabend gibt.

„E lucevan le stelle“ - „Und es blitzten die Sterne“. An diesem Abend im vergangenen Juni glänzten sie in der Wiener Staatsoper besonders hell, vor allem in Cavaradossis Arie im 3. Akt von Puccinis *Tosca*. Piotr Beczala sang sie derart souverän und intensiv im Ausdruck, dass das jubelnde Publikum eine Wiederholung erzwang. Der Jubel brandete nach Ende der Vorstellung dann noch einmal auf, als Direktor Dominique Meyer mit einer berührenden Rede Piotr Beczalas Ernennung zum Kammersänger bekannt gab. „Ich weiß, dass manche Leute solche Titel belächeln“, sagt Piotr Beczala im Gespräch mit SONORITY. „Mir aber bedeutet er sehr viel. Ich hätte niemals gedacht, dass ich das jemals schaffen würde. Bei meinem ersten Wien-Besuch, noch als Student, habe ich mir als Straßensänger auf der Kärntner Straße das Geld für den Aufenthalt verdient. Da bekam ich in einer Stunde fast so viel wie als Bauarbeiter an einem ganzen Tag, womit ich es zuerst versucht hatte. Schon damals habe ich die Staatsoper auf dem Stehplatz besucht, doch hätte ich nie zu träumen gewagt, selbst dort zu singen.“

Heute zählt die Wiener Staatsoper, an der er 1996 mit Anton Bruckners *Te Deum* unter Carlo Maria Giulini debütierte, zu jenen Häusern, denen sich Piotr Beczala besonders verbunden fühlt. Eine Herzensbeziehung hat er

aber auch zu Linz, wo seine Karriere einst begann, denn von 1992 bis 1997 gehörte er dem Ensemble des Linzer Landestheaters an. „Bei Meisterklassen hatte ich von westlichen Studenten erfahren, dass man Agenturen vorsingen muss, um nach dem Studium ein Engagement zu erhalten. Diesem Rat folgte ich und bewarb mich bei Agenturen in München und Wien. Jene in Wien nahm mich in ihre Kartei auf und schickte mich zu Vorsingen nach Linz, St. Gallen und Luzern. Das Geld für das Benzin reichte nur noch für die Fahrt nach Linz. Dort musste es also klappen, und zum Glück, es hat geklappt! Ich bin dem damaligen Generalmusikdirektor Martin Sieghart sehr dankbar. Er war es, der mich engagiert und mir diese Chance gegeben hat.“

LINZ UND DIE FOLGEN

Es war eine harte Zeit in Linz. Schon in seinem ersten Jahr stand Piotr Beczala 120 Mal auf der Bühne, in vielen kleinen Rollen wie dem Spoletta in *Tosca* oder dem Dancaïro in *Carmen*, aber auch schon als Ferrando in *Così fan tutte*. „Das war besonders schwierig“, erinnert er sich. „Ursprünglich war ich als Ferrando nur Zweitbesetzung. Doch der erstbesetzte Tenor verabschiedete sich noch vor den Proben, worauf mich Martin Sieghart bat, das zu übernehmen. Alle anderen Partien waren doppelt besetzt, nur der Ferrando nicht. Ich musste also mit beiden Besetzungen proben, was mich sehr viel Kraft gekostet hat.“ Doch die Mühen haben sich gelohnt, in Linz legte Piotr Beczala das Fundament seiner Karriere, die ihn von da zunächst nach Zürich und in Folge an alle großen Bühnen dieser Welt führte. „Es war eine schöne Zeit in Linz und ich habe sehr viel gelernt. Ich arbeitete mit sehr guten Korrepetitoren und tollen Dirigenten zusammen – und mit einem



Ernennung zum Kammersänger mit Staatsoperndirektor Dominique Meyer

fantastischen Orchester. So wie an der Wiener Staatsoper die Wiener Philharmoniker auch Oper spielen, sitzt in Linz das Bruckner Orchester im Graben. Diese Kombination von Konzert- und Opernorchester bringt viele Vorteile. Das hat Linz anderen Häusern in Städten vergleichbarer Größe voraus.“

Auch im Brucknerhaus hat Piotr Beczala damals schon gastiert, und er freut sich, im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes 2019 mit einem Liederabend dorthin zurückzukehren. „Man wünschte sich von mir ein Programm mit slawischen Liedern. Ich habe es speziell für das Brucknerhaus erarbeitet, mit Liedern von Tschaikowski, Stanisław Moniuszko und Mieczysław Karłowicz. Das kam auch meinen Wünschen entgegen, denn ich bemühe mich sehr, die Musik polnischer Komponisten unter die Leute zu bringen. Sie haben großartige Werke geschrieben, die man außerhalb Polens leider viel zu wenig kennt.“ Stanisław Moniuszko, dessen Geburtstag sich heuer zum 200. Mal jährt, gilt als

Begründer der polnischen Nationaloper, zu dessen bedeutendsten Werken die Oper *Halka* zählt. Im Dezember wird Piotr Beczala damit erstmals in Wien zu hören sein, allerdings nicht an der Staatsoper, sondern im Theater an der Wien. „*Halka* ist eine großartige Oper. Ihre Partitur wurde im Laufe der Zeit verändert, wir bemühen uns, zum Ursprung zurückzukehren und sie in ihrer originalen Gestalt auf die Bühne zu bringen.“

**Es war eine
schöne Zeit in Linz.
Ich habe hier sehr
viel gelernt.**

DER WEG IST DAS ZIEL

Piotr Beczala steht heute am Zenit seiner Laufbahn. Neben seinen Glanzpartien im italienischen und französischen Fach hat er unter Christian Thielemann 2016 in Dresden als Lohengrin debütiert, womit er auch schon in Bayreuth erfolgreich war. Während jedoch die meisten seiner Kollegen im Laufe ihrer stimmlichen Entwicklung mehr oder weniger zwangsläufig Partien abgeben oder einen Fachwechsel vornehmen, ist Piotr Beczala in der Lage, trotz seiner Annäherung an Wagner – *Stolzing* und *Parsifal* schließt er nicht

aus – auch weiterhin lyrische Rollen wie einen Edgardo in *Lucia di Lammermoor* oder einen *Rigoletto*-Herzog zu singen. „Ich bin für Repertoire-Erweiterung, nicht für Repertoire-Wechsel! Deshalb singe ich auch weiterhin einen Werther und in zwei Jahren wieder einen Lenski an der Met. Das hilft mir, meine stimmliche Flexibilität zu bewahren. Den Romeo singe ich allerdings nicht mehr auf der Bühne, sondern nur noch im Konzert. Ich bin über 50, das wäre in meinem Alter unglaublich.“

Neu kommen Radamès in *Aida*, Manrico in *Il trovatore*, später vielleicht einmal Kalaf in Puccinis *Turandot* hinzu. Von den großen Verdi-Partien fehlen somit nur noch Don Carlo, Don Alvaro und Otello. „Don Carlo interessiert mich nicht. Wenn man diese Partien mit einer Fahrt auf einer Autobahn vergleicht, dann liegen Duca, Alfredo, Gustavo, Alvaro und Radamès auf einer Spur, die zum Otello führt. Don Carlo ist eine Parkplatzrolle. Ich finde, dass es für die Entwicklung eines Tenors nicht notwendig ist, ihn zu singen.“

Piotr Beczala verfügt über eine der schönsten Tenor-Stimmen unserer Zeit, mit der er kraftvoll zu attackieren versteht, der er aber auch unheimlich zarte, an Nuancen und Farben reiche Schattierungen entlockt. Im Grunde würde er die Bühne gar nicht brauchen, ihm gelingt es allein mit vokalen Mitteln, den Charakter einer Figur, und sei diese noch so komplex, perfekt zu gestalten. „Ich habe unlängst mit Anna Netrebko darüber gesprochen: Perfektion geht nicht. Das wäre langweilig. Schön ist es dann, wenn man der Perfektion

**Perfektion geht nicht.
Das wäre langweilig.
Schön ist es, wenn
man der Perfektion
nahekommt.**

nahekommt. Der Weg ist das Ziel.“ Es gehe darum, so Piotr Beczala, die Spannung und die Emotionen zu vermitteln, die ein Komponist in seine Musik hineingelegt hat. „Es gibt viele Komponenten, die einen guten Opersänger ausmachen. Ich hatte das große Glück, in Linz Dale Fundling zu begegnen, der 19 Jahre lang mein Gesangslehrer werden sollte. Wir haben alles auf den Kopf gestellt, was ich bis dahin gelernt hatte. Er hat mir geholfen, mich als Tenor neu zu erfinden. Wichtig beim Singen ist zum Beispiel die Vorstellungskraft. Ich muss mir einen Ton vorstellen können, bevor ich ihn singe. Singen ist eine mehrdimensionale, komplexe Angelegenheit. Daran arbeite ich

bis heute.“ Je erfahrener ein Sänger wird, umso souveräner verfügt er in der Regel über reiche stimmliche Mittel. Hilft das beim Singen? „Jein“, lautet

Piotr Beczalas spontane Antwort. „Anfangs ist man froh, einen einigermaßen guten Ton herauszubringen. Später bemüht man sich um Farben, um stilistische Fragen und anderes mehr. Die Sache wird dadurch aber auch komplizierter, weil man viel mehr Möglichkeiten hat.“

Trotz seines Ruhms ist Piotr Beczala ein bodenständiger und warmherziger Mensch geblieben. Freundschaften bedeuten ihm viel, daher wird er seinen Auftritt im Brucknerhaus auch dazu nutzen, sich mit FreundInnen aus seiner Linzer Zeit zu treffen und Erinnerungen aufzuwärmen. „Ich habe in keinem Theater der Welt so viel Zeit verbracht wie in Linz. Jedes Mal, wenn ich nach Linz komme, ist das wie eine Heimkehr.“

Peter Blaha



**SO | 6 OKT
18:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**PIOTR BECZAŁA &
HELMUT DEUTSCH**

Lieder von
S. Moniuszko
M. Karłowicz
P. I. Tschaikowski
R. Strauss

Piotr Beczala | Tenor
Helmut Deutsch | Klavier

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipps und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!



THOMAS HAMPSON

Der Glanz der Opernwelt fällt heuer auch auf das Internationale Brucknerfest Linz. Neben Piotr Beczala ist noch ein weiterer Opernstar im Brucknerhaus zu Gast, der Bariton Thomas Hampson. Der begnadete Lied-Interpret bringt diesmal Lieder von Franz Schubert zu Gehör, allerdings nicht in der üblichen Klavier-Begleitung, sondern in Orchesterfassungen, die von den Schubert-Verehrern Brahms, Webern, Offenbach und Liszt angefertigt wurden. Es spielt das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck. Ebenfalls auf dem Programm: Antonin Dvořáks eher selten gespielte 4. Sinfonie d-Moll, die in ihrem mitreißenden Elan den Sinfoniker Dvořák von seiner schönsten Seite zeigt.

MI | 9 OKT
19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von
A. Bruckner
F. Schubert
A. Dvořák

Thomas Hampson | Bariton
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

Saitenweise bestens informiert

**Kronen
Zeitung**

**Die Krone
und ich.**

Die Krone wünscht Ihnen einen schönen Abend!

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen, klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Oberösterreich lesen Sie täglich in Ihrer Kronen Zeitung und auf krone.at.

SINFONISCHE WURZELN

„Happy Birthday, Anton!“ Am 4. September, Bruckners 195. Geburtstag, wird das Internationale Brucknerfest Linz mit einem Konzert in der Pfarrkirche Ansfelden eröffnet. Die St. Florianer Sängerknaben und das Ensemble Ars Antiqua Austria unter Gunar Letzbor begeben sich auf Spurensuche nach den Wurzeln von Bruckners sinfonischem Denken. Fündig werden sie unter anderem bei der Sakralmusik des St. Florianer Regens Chori Franz Joseph Aumann, die Bruckner während seiner Zeit in St. Florian regelmäßig hörte und die ihn offenbar stark beeindruckte, finden sich doch manche von Aumanns stilistischen Besonderheiten auch in seinem Werk wieder. Wie sehr er Aumanns Musik auch später noch schätzte, beweisen zwei Responsorien Aumanns, zu denen Bruckner Posaunensätze hinzufügte.

MI | 4 SEP | 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

St. Florianer Sängerknaben



BRUCKNERS CHORMUSIK

Bevor Anton Bruckner mit der Uraufführung der 7. Sinfonie 1884 in Leipzig der Durchbruch als Sinfoniker gelang, hatte er als Organist sowie als Komponist sakraler Chormusik bereits große Anerkennung gefunden. Seine Motetten *Ave Maria* oder *Locus iste* zählen bis heute nicht nur zum festen Bestand der Chor-Repertoires, sondern erfreuen sich auch beim Publikum großer Beliebtheit. Mit einem reinen Bruckner-Programm nimmt sich der famose Bachchor Salzburg unter Alois Glaßner, dessen Auftritte im Brucknerhaus regelmäßig für Begeisterung sorgen, dieser und anderer Juwelen aus Bruckners Feder an. Das Konzert findet im Alten Dom statt, in dem Bruckner einst als Organist wirkte.

MO | 23 SEP | 19:30
ALTER DOM
LINZ

Bachchor Salzburg



JUBILÄUMS-KONZERT

Auf den Tag genau 150 Jahre nach der Uraufführung erklingt im Mariendom Bruckners 2. Messe in e-Moll, die einst zur festlichen Einweihung der Votivkapelle entstanden ist. Ihre ungewöhnliche Besetzung – sie ist für achtstimmigen Chor und Bläser komponiert – rührt daher, dass die Uraufführung unter freiem Himmel auf dem Bauplatz stattfinden musste. Diese war ein großer Erfolg, dennoch hat Bruckner diese Messe mehrmals überarbeitet. Insgesamt nahm er 41 Veränderungen vor, die 1896 Eingang in die gedruckte Partitur fanden. Zumeist wird sie heute in dieser 2. Fassung aufgeführt. Doch zum Jahrestag der Uraufführung bringen der Domchor Linz, der Hard-Chor Linz und die Linzer Dommusik unter Josef Habringer die e-Moll-Messe in der ersten Fassung zu Gehör.

SO | 29 SEP | 19:30
MARIENDOM
LINZ

Domchor Linz &
Linzer Dommusik



GEDENK-KONZERT

Am Todestag von Anton Bruckner, dem 11. Oktober, geht das Internationale Brucknerfest Linz mit einem Gedenkkonzert in der Stiftsbasilika St. Florian zu Ende. Das Programm umfasst ausschließlich Musik von Bruckner, unter anderem seine *Missa solemnis* aus dem Jahr 1854 sowie das Requiem, das knapp vier Jahre später entstanden ist. In beiden Fällen handelt es sich um die bis dahin umfangreichsten und ehrgeizigsten Kompositionen Bruckners, die deutliche Spuren seiner Auseinandersetzung mit der kirchenmusikalischen Tradition vertragen, in denen sich aber auch schon seine eigene musikalische Sprache andeutet. Namhafte Ensembles sind für dieses Gedenkkonzert aufgeboten: der RIAS Kammerchor und die Akademie für Alte Musik Berlin unter Łukasz Borowicz – ein würdiger Abschluss des Brucknerfestes.

FR | 11 OKT | 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

RIAS Kammerchor



IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich





| Saleem Ashkar

IM GEISTE DER TRADITION

In der neuen Reihe C. Bechstein Klavierabende präsentieren das Brucknerhaus Linz und die C. Bechstein AG junge Talente.

Bechstein – ein klangvoller Name in der Welt des Klavierbaus. 1853 von Carl Bechstein in Berlin gegründet, gewann seine Pianomanufaktur rasch weltweit großes Ansehen. Liszt und Wagner schätzten Bechstein-Flügel, Skrjabin komponierte seine visionären Werke an einem Instrument dieses Hauses und Debussy forderte sogar, man solle Klaviermusik nur noch für den Bechstein schreiben. Von Kit Armstrong bis Chilly Gonzales ist der Bechstein auch heute noch bei vielen PianistInnen das bevorzugte Instrument.

Und die C. Bechstein Pianoforte AG ist mit mehr als 4000 verkauften Instrumenten pro Jahr einer der erfolgreichsten Klavierbauer Europas. Das Unternehmen beschränkte sich jedoch nicht allein auf den Bau von Klavieren und Flügeln, sondern trat sehr früh auch schon als Veranstalter auf, wobei ihm die Förderung junger Talente besonders am Herzen lag. 1892 wurde in Berlin ein Bechstein-Saal eröffnet, mit einem dreitägigen Fest, an dem Johannes Brahms, Anton Rubinstein und Hans von Bülow mitwirkten, der übr-

gens schon 1857 die Uraufführung von Liszts h-Moll-Sonate auf einem Bechstein-Flügel gespielt hatte. Weitere Bechstein-Säle folgten in Paris und in St. Petersburg. Auch die Wigmore Hall in London wurde ursprünglich von Bechstein gegründet, während des Ersten Weltkriegs jedoch enteignet, worauf sie ihren heutigen Namen erhielt. An die Tradition als Veranstalter knüpft C. Bechstein seit einigen Jahren in mehreren europäischen Städten wieder an, seit Kurzem auch in Linz. Seit dem Frühjahr führt das

Unternehmen den traditionsreichen Klaviersalon Merta im Herzen der Stadt als C. Bechstein Centrum Linz weiter. Parallel dazu ging Bechstein mit dem Brucknerhaus eine Kooperation ein. Entsprechend der Firmentradition werden in der neuen Reihe der *C. Bechstein Klavierabende* im Mittleren Saal vorwiegend junge PianistInnen vorgestellt, die – selbstverständlich – auf dem C. Bechstein Konzertflügel D 282 des Brucknerhauses spielen werden. Teil dieser Reihe ist auch der neu ins Leben gerufene Bechstein-Bruckner-Wettbewerb Österreich. Er dient der Förderung junger Pianistinnen und Pianisten, die an österreichischen Musikhochschulen und Konservatorien studieren, die einen Studiengang für Klavier solo anbieten. Dieser Wettbewerb wird auf einem Bechstein-Flügel am 25. und 26. Mai 2020 im Brucknerhaus ausgetragen. Die Reihe selbst wird am 17. Oktober mit einem Klavierabend von Saleem Ashkar eröffnet. Mit seinen 42 Jahren zählt er zu den interessan-

testen Pianisten seiner Generation. 1976 in Palästina als Sohn christlicher Eltern geboren, studierte er in London und Hannover und spielte bereits mit 17 Jahren Tschaikowskis 1. Klavierkonzert unter Zubin Mehta, der als sein eigentlicher Entdecker gilt. Fünf Jahre später debütierte er unter Daniel Barenboim in der Carnegie Hall, unter Riccardo Muti musizierte er mit den Wiener Philharmonikern bei den Salzburger Festspielen. Großes Aufsehen erregten seine CDs für das traditionsreiche Label DECCA, für das er mit dem Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly Klavierkonzerte Mendelssohns einspielte. Gegenwärtig nimmt er sämtliche 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens auf, die in seinem musikalischen Leben einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen. Im Brucknerhaus jedoch zeigt sich Saleem Ashkar von einer anderen Seite. Hier ist er mit Werken von Brahms, Schumann, Debussy und Chopin zu hören.

**C. BECHSTEIN
KLAVIERABENDE**
BRUCKNERHAUS
LINZ
MITTLERER SAAL

**DO | 17 OKT
19:30**

Werke von J. Brahms, R. Schumann,
C. Debussy, F. Chopin

Saleem Ashkar | Klavier

**DO | 12 DEZ
19:30**

Werke von F. Schubert, R. Dünser,
N. Rimski-Korsakow

Klavierduo Silver-Garburg

Sivan Silver | Klavier

Gil Garburg | Klavier

**DO | 27 FEB
19:30**

Werke von J. S. Bach, F. Chopin,
A. Skrjabin, F. Liszt, C. Debussy,
M. Ravel

Haiou Zhang | Klavier

**DO | 30 APR
19:30**

Werke von F. Schubert, F. Liszt,
C. Schumann, R. Schumann

William Youn | Klavier

**MO-DI | 25-26 MAI
10:00**

**1. BECHSTEIN-BRUCKNER-
WETTBEWERB ÖSTERREICH**

**MI | 10 JUN
19:30**

PREISTRÄGER/IN-KONZERT

**Erste/r PreisträgerIn des
1. Bechstein-Bruckner-Wettbewerbs
Österreich** | Klavier

Das Programm wird nach Abschluss des Wettbewerbs bekanntgegeben.

! Zu den Konzerten findet jeweils am Vortag um 18:00 Uhr bei freiem Eintritt ein KünstlerInnengespräch im C. Bechstein Centrum Linz statt (ausgenommen davon ist der Wettbewerb im Mai).

ZUKUNFTS-WEISEND

Von seinem Oheim, einem verbitterten alten Mann, erhofft sich der junge Victor, der bei einer liebevollen Ziehmutter aufwuchs, Näheres zur geheimnisumwitterten Geschichte seiner Familie zu erfahren. Jung trifft auf Alt, Offenheit auf Verslossenheit, Freude auf Verbitterung – davon handelt Adalbert Stifters Erzählung *Hagestolz*, die der grandiose österreichische Theater- und Filmschauspieler Philipp Hochmair (*Jedermann Reloaded*) in der Reihe *WortKlang* im Brucknerhaus liest. Passend dazu erklingt Musik von Anton Bruckner, der mit der Titelfigur in Stifters Erzählung Weltfremdheit, aber auch die Liebe zur Natur teilt. Es spielen die Österreichischen Salonisten. Die Premiere dieses Programms im Wiener Musikverein liess Publikum und Kritik jubeln, wie zukunftsweisend Stifters und Bruckners Werke seien, habe dieser Abend eindrucksvoll bewiesen.

SA | 19 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Philipp Hochmair



SCHOTTISCHE PHANTASIEN

Für mitteleuropäische Komponisten des 19. Jahrhunderts war Schottland eine exotische Welt. Reisen dorthin hinterließen bei ihnen nicht nur starke Eindrücke, sie lieferten auch Inspirationen für bedeutende Meisterwerke. Vor allem Felix Mendelssohn Bartholdy ist in diesem Zusammenhang zu nennen, der mit seiner Konzertsouvertüre *Die Hebriden*, vor allem aber mit seiner 3. Sinfonie, genannt die *Schottische*, kostbare Perlen der romantischen Orchesterliteratur schuf. Neben diesen beiden Werken bringt Das Neue Orchester unter Christoph Spering auch Max Bruchs *Phantasie unter freier Benutzung schottischer Volksmelodien* zur Aufführung, wofür der junge russische Geiger Sergey Malov als Solist gewonnen werden konnte. Er ist ein Multitalent, spricht sechs Sprachen und betreibt Kampfsport.

SO | 20 OKT | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Sergey Malov



KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG

Am Nationalfeiertag widmen sich die beiden Publikumsfavoriten Adrian Eröd und Matthäus Schmidlechner, unterstützt vom Johann Strauß Ensemble unter dem Dirigenten Markus Huber, den Possen und Komödien des Alt-Wiener Volkstheaters, als dessen wichtigste Repräsentanten Johann Nestroy und Ferdinand Raimund gelten. Doch auch freche „Brett“-Gesänge der Jahrhundertwende sind Teil des Programms, außerdem allerlei bissig satirische Operettenschlager der Goldenen Zwanzigerjahre, deren zumeist jüdische AutorInnen später vom Nazi-Regime verfolgt, ins Exil getrieben oder sogar ermordet wurden.

SA | 26 OKT | 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Adrian Eröd



BRUCKNER-BEATS

Auch in dieser Saison gibt es wieder die im Vorjahr neu eingeführte Reihe der *Bruckner-Beats*. Der erste von zwei Abenden lädt ins Schloss Steyregg im Mühlviertel ein, wo einst Franz Schubert im Mittelpunkt seiner berühmten Schubertiaden stand. Heute hat das fulminante, auch international hoch geschätzte Wave Quartet im Schloss Steyregg sein Probenlokal. Die vier Marimba-VirtuosInnen heizen dem Publikum zunächst mit ihrer Version von Bizets *Carmen*, feurigen Tangos von Piazzolla und allerlei exotischen Rhythmen ein, anschließend gibt es eine Party, bei der natürlich auch getanzt werden darf.

MI | 30 OKT | 19:30
SCHLOSS STEYREGG

| Bogdan Bacanu



unser
keine sorgen
gefühl



Die Musik bereichert unser Leben, die Gemeinschaft, die Kultur unseres Landes. Sie schenkt uns unvergessliche Momente, in denen Sorgen ganz weit weg sind. Gerne unterstützen wir daher das reichhaltige und ambitionierte Programm des Brucknerhauses Linz.

KALENDARARIUM

September/Oktober

SEP

4
MI, 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

„HAPPY BIRTHDAY, ANTON!“
Zum 195. Geburtstag Anton Bruckners
A. Caldara: Sinfonia zur Azione sacra *La morte d'Abel*,
La passione di Gesù Cristo signor nostro
G. J. Werner/J. Haydn: Präludium und Fuge Nr. 4
c-moll, aus: VI Fugen in Quartetten
F. J. Aumann/A. Bruckner
„*Ecce quomodo moritur iustus*“, WAB 302
„*Tenebrae factae sunt*“, WAB 30
F. J. Aumann: Te Deum B-Dur, DorA XI.5,
Missa Sancti Xavery C-Dur, DorA I.1
St. Florianer Sängerknaben
Franz Farnberger | Chorleiter
Ars Antiqua Austria
Günar Letzbor | Violine & Leitung

Einheitspreis: € 25,- (freie Platzwahl) // Jugendkarte: 10,-
Preis inkl. Shuttlebus, Zahlkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

5-7
DO-SA
STADTGEBIET
LINZ

INSTANT BRUCKNER
Straßensinfonien frei nach A. Bruckner
von P. Androsch, B. Preinfalk
Peter Androsch | Konzept
Schülerinnen und Schüler der Musikschule Linz
Michaela Beltaief, Johannes Münzner,
Ozren Stevanovic | Einstudierung

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

7
SA, 20:30
DONAUPARK LINZ

**170 Jahre Sparkasse OÖ
JUBILÄUMSKLANGWOLKE 19**
Präsentiert von der LINZ AG
SOLAR
David Pountney, Robert Innes Hopkins |
Konzept & Design

Freier Eintritt!
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

8
SO, 10:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FESTAKT
Feierliche Eröffnung des Internationalen
Brucknerfestes Linz 2019 mit Festredner Wolf D. Prix
T. Mandel: *Jägerstätter* für gemischten Chor
a cappella
J. M. Sperger: Sinfonie Nr. 39 (*Ankunftssinfonie*) F-Dur
F. Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10
h-moll
A. Bruckner: Marsch d-moll
Drei Orchesterstücke Es-Dur, e-moll, F-Dur
J. Haydn: Finale. Presto – Adagio, IV. Satz aus:
Sinfonie Nr. 45 (*Abschieds-Sinfonie*) fis-moll
Wolf Dieter Prix | Festredner
V.I.P. – Voices in Progress
Stefan Kaltenböck | Chorleiter
Oberösterreichischer Landesjugendchor
Alexander Koller | Chorleiter
Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester
Gábor Káli | Dirigent

Plätze auf der Galerie zum Einheitspreis: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019 |
KOOPERATIONEN OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

8
SO, 14:30
DONAUPARK LINZ

**170 Jahre Sparkasse OÖ
KINDERKLANGWOLKE 19**
Präsentiert von der LINZ AG
Der kleine Prinz in Linz
C. Bochdanský | Regie
Mathias Kollos | Musik
Anna Weghuber | Choreographie

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel
Freier Eintritt!
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

8
SO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BRUCKNER ORCHESTER LINZ &
MARKUS POSCHNER**
A. Dvořák: Sinfonie Nr. 9 (*Aus der neuen Welt*)
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 1 „*Linzer Fassung*“
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

12
DO, 18:00
FOYER &
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG
BRUCKNER UND DIE FRAUEN**
Aktuelle Arbeiten von Otmar Wallenta
(Ausstellungsdauer: bis 9. Oktober)

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

12
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



BLÄSERSINFONIEN

Auf historischen Instrumenten
Werke von J. C. Bach, W. A. Mozart/V. Havel,
G. Donizetti, C. Gounod, J. Raff
Klaus Huber | Moderation
Calamus Consort
Dorothea Seel, Robert Pinkl | Flöte
Magdalena Karolak, Taka Kitazato | Oboe
Ernst Schlader, Markus Springer | Klarinette
Michael Söllner, Albert Heitzinger | Horn
Christian Beuse, Eckhard Lenzing | Fagott
Franz Landlinger | Trompete

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

13
FR, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BEETHOVENS
ERSTE UND ACHTTE**
Auszüge aus L. v. Beethovens Sinfonien Nr. 1 C-Dur,
op. 21 und Nr. 8 F-Dur, op. 93
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Einheitspreis inkl. Imbiss: € 10,- // exkl. Imbiss: 5,-
KOST-PROBEN

14
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CARPENTER & POSCHNER
A. Bruckner: Sämtliche Orgelwerke
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur,
Sinfonie Nr. 8 F-Dur
Cameron Carpenter | Orgel
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

16
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**VALERIJ GERGIEV &
DIE MÜNCHNER PHILHARMONIKER**
A. Bruckner/R. Krzyzanowski:
„*Symphonisches Präludium*“ c-moll
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur
Münchner Philharmoniker
Valerij Gergiev | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019 |
DAS GROSSE ABONNEMENT

17
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SIR ANDRÁS SCHIFF
L. v. Beethoven: Klaviersonate Nr. 12 As-Dur,
Klaviersonate Nr. 21 (*Waldstein*) C-Dur
R. Schumann: Klaviersonate Nr. 1 fis-moll,
Fantasie C-Dur
Sir András Schiff | Klavier

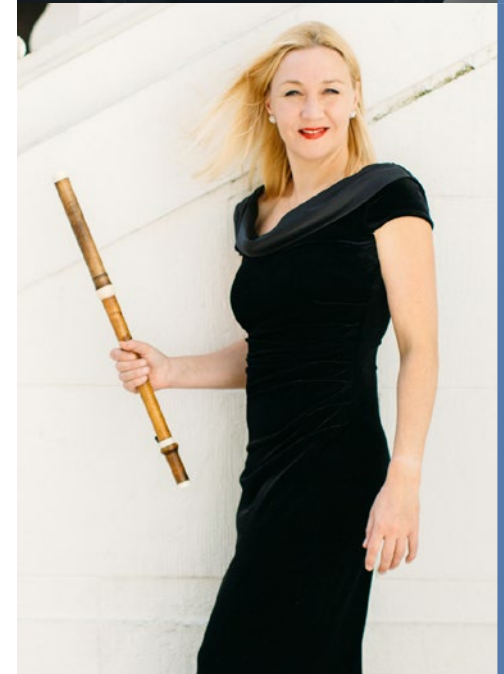
Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- / 22,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019



| Günar Letzbor – 4.9.19



| Gábor Káli – 8.9.19



| Dorothea Seel – 12.9.19



| Collegium Vocale Gent – 18.9.19

SEP
18
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES & PHILIPPE HERREWEGHE
A. Bruckner: Messe (Nr. 2) e-moll für achtstimmigen gemischten Chor und Bläser (2. Fassung: 1876, 1882, 1885, 1896)
Sinfonie Nr. 2 c-moll „Fassung 1877“
Collegium Vocale Gent
Orchestre des Champs-Élysées
Philippe Herreweghe | Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

20
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NOTOS QUARTETT
W. A. Mozart: Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur
R. Schumann: Klavierquartett Es-Dur
A. Dvořák: Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur
Notos Quartett
Sindri Lederer | Violine
Andrea Burger | Viola
Philip Graham | Violoncello
Antonia Köster | Klavier
Preise: € 36,- / 26,- / 16,- // Jugendkarte: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019



| Aurnyn Quartett – 1.10.19

22
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NEEME JÄRVI & SINFONIEORCHESTER ESTLAND
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Fassung 1878/80“ mit dem neuen Finale (1879–80)
Helgoland. Sinfonischer Chor g-moll für vierstimmigen Männerchor und großes Orchester
„Volksfest“-Finale Es-Dur der Sinfonie Nr. 4
Eesti Rahvusmeeskoor
(Estonischer Nationaler Männerchor, RAM)
Eesti Riiklik Sümfooniaorkester
(Staatliches Sinfonieorchester Estlands, ERSO)
Neeme Järvi | Dirigent
Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- // Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019 | SONNTAGSMATINEEN

23
MO, 19:30
ALTER DOM
LINZ

BACHCHOR SALZBURG
Chorkonzert im Alten Dom
A. Bruckner: Chor- und Orgelwerke
R. Kovács: Orgelimprovisation über ein Thema von Anton Bruckner
Bachchor Salzburg
Robert Kovács | Orgel
Johannes Fuchshuber, Stefan Konzett, Dušan Kranjc | Posaune
Alois Glaßner | Leitung
Preis: € 25,- (freie Platzwahl) // Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

24
DI, 16:00
STIFT
ST. FLORIAN

AUF BRUCKNERS SPUREN IN ST. FLORIAN
Antons Kidsclub zu Besuch an Bruckners Wirkungs- und Ruhestätte
Einheitspreis: € 5,-
KINDER: ANTONS KIDSClub

24
DI, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

VALERIJ GERGIEV & DIE MÜNCHNER PHILHARMONIKER
W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 36 („Linzer“) C-Dur
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur
Münchner Philharmoniker
Valerij Gergiev | Dirigent
Preise: € 99,- / 79,- / 66,- / 48,- / 26,- // Jugendkarte: € 10,-
Preise inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019



| Martin Haselböck – 9.10.19

25
MI, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

VALERIJ GERGIEV & DIE MÜNCHNER PHILHARMONIKER
R. Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur
Münchner Philharmoniker
Valerij Gergiev | Dirigent
Preise: € 99,- / 79,- / 66,- / 48,- / 26,- // Jugendkarte: € 10,-
Preise inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

26
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN & ELIAHU INBAL
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-moll „Fassung 1887“
Konzerthausorchester Berlin
Eliahu Inbal | Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

27
FR, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERS NEUNTE
Auszüge aus A. Bruckners Sinfonie Nr. 9 d-moll
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Einheitspreis inkl. Imbiss: € 10,- // exkl. Imbiss: 5,-
KOST-PROBEN

28
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

170 Jahre Sparkasse OÖ: KLASSISCHE KLANGWOLKE 19
Präsentiert von der LINZ AG
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll „Fassung 1889“, Sinfonie Nr. 9 d-moll
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Einheitspreis: € 5,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

29
SO, 19:30
MARIENDOM
LINZ

JUBILÄUMSKONZERT
Zum 150. Jahrestag der Uraufführung von Bruckners Messe e-moll
F. Schubert: *Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe („Deutsche Messe“)* für gemischten Chor mit Blasinstrumenten und Orgelbegleitung
A. Bruckner: Messe (Nr. 2) e-moll für achtstimmigen gemischten Chor und Bläser, (1. Fassung: 1866)
Domchor Linz
Hard-Chor Linz
Alexander Koller | Chorleiter
Wolfgang Kreuzhuber | Orgel
Bläserensemble der Linzer Dommusik
Josef Habringer | Dirigent
Einheitspreis: € 25,- (freie Platzwahl) // Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

OKT

1
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NOBUKO IMAI & AURYN QUARTETT
W. A. Mozart: Streichquintett Nr. 4 g-moll
A. Bruckner: Intermezzo d-moll für Streichquintett
F. Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur
Nobuko Imai | Viola
Aurnyn Quartett
Matthias Lingenfelder | Violine
Jens Oppermann | Violine
Stewart Eaton | Viola
Andreas Arndt | Violoncello
Preise: € 36,- / 26,- / 16,- // Jugendkarte: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

3
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AARON PILSAN KLAVIERRECITAL
A. Bruckner: Sonatensatz g-moll,
Fantasie G-Dur
F. Schubert: Klaviersonate Nr. 16 a-moll
R. Schumann: *Sinfonische Etüden* cis-moll, op.13
Aaron Pilsan | Klavier
Preise: € 36,- / 26,- / 16,- // Jugendkarte: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

4
FR, 14:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNER UND DIE FRAUEN
Wissenschaftliches Symposium
Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

4
FR, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG MIT MARTIN RICCABONA
Wissenswertes über das Instrument inkl. klingender Kostproben
Einheitspreis: € 7,- // Jugendkarte: € 4,-
ORGELFÜHRUNG

5
SA, 9:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNER UND DIE FRAUEN
Wissenschaftliches Symposium
Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

5
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BÖCK IST BRUCKNER II
Ein Komponist auf Freiersfüßen
Werke von J. Harneit, A. Bruckner
Wolfgang Böck | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Alexander Knaak | Violine
Daniel Linton-France | Klavier
Martin Riccabona | Orgel
Einheitspreis: € 17,- // Jugendkarte: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

6
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PIOTR BECZALA & HELMUT DEUTSCH
Liederabend
Lieder von S. Moniuszko, M. Karłowicz,
P. I. Tschaiowski, R. Strauss
Piotr Beczala | Tenor
Helmut Deutsch | Klavier
Preise: € 78,- / 63,- / 49,- / 39,- / 28,- / 18,- // Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

9
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HAMPSON & HASELBÖCK
A. Bruckner: Marsch d-moll,
Drei Orchesterstücke: Es-Dur, e-moll und F-Dur
F. Schubert: „Du bist die Ruh“, An Schwager Kronos,
Geheimes, Memnon, Ihr Bild, Nr. 9, Ständchen, Nr. 4
und Der Doppelgänger, Nr. 13 aus:
Schwanengesang, Erlkönig
A. Dvořák: Sinfonie Nr. 4 d-moll, op. 13
Thomas Hampson | Bariton
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019 | DAS GROSSE ABONNEMENT

11
FR, 9:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

47. MARTINSTIFT-SYMPOSION
HART aber HERZLICH
Engagiert begleiten – trotz harter Rahmenbedingungen
Veranstalter: Diakoniewerk OÖ
GASTVERANSTALTUNG

OKT

11
FR, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN



AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN & ŁUKASZ BOROWICZ

Gedenkkonzert zu Bruckners Todestag
A. Bruckner: Magnificat B-Dur, Missa solemnis b-moll, Aequale c-moll, *Nachruf* c-moll, Aequale c-moll, Requiem d-moll
Johanna Winkel | Sopran
Sophie Harmsen | Mezzosopran
Martin Mitternutzner | Tenor
Ludwig Mittelhammer | Bariton
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Łukasz Borowicz | Dirigent

Preise: € 78,- / 63,- / 43,- / 28,- / 18,- //
Jugendkarte: € 10,-
Preise inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2019

12
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARIUS NESET & RAUL DE SOUZA

Marius Neset Quintet
Marius Neset | Saxophon, **Ivo Neame** | Klavier
Jim Hart | Vibraphon & Marimba
Petter Eldh | Bass, **Anton Eger** | Schlagzeug
Raúl de Souza Generations Quintet
Raúl de Souza | Posaune
Christophe Schweizer | Posaune
Alex Corrêa | Klavier, **Glauco Solter** | Bass
Isaias „Zaza“ Desiderio | Schlagzeug

Preise: € 34,- / 28,- // Jugendkarte: € 7,-
JAZZ

13
SO, 11:00
15:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DON QUICHOTTE

Musik von **G. P. Telemann**
Chris Pichler | Erzählerin/Prinzessin Dulcinea
Reinhard Mayr | Bass/Don Quichotte
Wolfgang Gaisböck | Barocktrompete
Capella Lentiensis |
auf historischen Instrumenten
Bernhard Prammer | Leitung & Konzept

Einheitspreis: € 10,-
KINDER: MIDI.MUSIC

14
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

UGL KABARETT NIGHT

Veranstalter: Unternehmensgruppe Linz
GASTVERANSTALTUNG

15
DI, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE MIT SEEGER & SEEGER

Früher war alles anders –
heute ist auch nichts besser?!
Veranstalter: OÖNachrichten
in Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG

15
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BEIRUT

Gallipoli Tour
In Kooperation mit dem Posthof
Preise: € 49,- / 46,90 / 43,90-
SONDERKONZERT

16
MI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SPASS MIT BRASS

Musiker des Ensembles **PRO BRASS**
präsentieren ihre Blechblasinstrumente
Einheitspreis: € 5,-
KINDER: ANTONS KIDSClub

16
MI, 18:00
C. BECHSTEIN
CENTRUM
LINZ

**KÜNSTLERGESPRÄCH
MIT SALEEM ASHKAR**

Zum Konzert „Saleem Ashkar“ am Do, 17. Oktober
um 19:30 Uhr findet ein Künstlergespräch im
C. Bechstein Centrum Linz statt.

Freier Eintritt
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

16
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CROSSNOVA

Secrets of Chamber – (K-)An Ton Bruckner
Werke von **P. Androsch** bis **F. Willeitner**
CrossNova Ensemble
Sabine Nova | Violine, **Hubert Kerschbaumer** |
Klarinette, **Leonard Eröd** | Fagott
Rainer Nova | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 7,-
HIER & JETZT. DER SOUND DER GEGENWART

16
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PRO BRASS – CARTE BLANCHE

PRO BRASS
Alfred Lauss-Linhart | Arrangements & Texte
Preise: € 45,- / 40,- / 35,- / 30,-
GEMISCHTER SATZ

17
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALEEM ASHKAR

Werke von **J. Brahms**, **R. Schumann**,
C. Debussy, **F. Chopin**
Saleem Ashkar | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

18
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**KLAVIERABEND
MIT VESSELIN STANEV**

Veranstalter: Melos Konzerte
GASTVERANSTALTUNG

18
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AMIGOS – 110 KARAT-TOURNEE

Veranstalter: SHOW FACTORY
Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG

19
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PHILIPP HOCHMAIR LIEST STIFTER

A. Stifter: *Der Hagestolz*. Novelle
untermalt und umspielt von Auszügen aus
Werken **A. Bruckners**
Philipp Hochmair | Sprecher
Die Österreichischen Salonisten
Peter Gillmayr | Violine, **Andrej Serkov** | Bajan
Judith Bik | Violoncello
Roland Wiesinger | Kontrabass

Preise: € 36,- / 26,- // Jugendkarte: € 7,-
WORTKLANG

19
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GLENN MILLER ORCHESTRA

Jukebox Saturday Night
Veranstalter: Schmid & Salden
GASTVERANSTALTUNG

20
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SCHOTTISCHE PHANTASIEN

F. Mendelssohn Bartholdy: *Die Hebriden*.
Konzert-Ouvertüre Nr. 2 h-moll. *Rom-Fassung**,
Sinfonie Nr. 3 (*Schottische*) a-moll,
M. Bruch: *Schottische Fantasie* für Violine und
Orchester Es-Dur
Sergey Malov | Violine
Das Neue Orchester. **Christoph Spering** | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

21
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SIEBENBÜRGEN TRIFFT ZYPERN

Vöcklabrucker Spielleut. Lustige Adjuvanten
Kindertanzgruppe der Siebenbürger Sachsen
in Traun und Wels. **Monsieur Doumani**

Einheitspreis: € 26,- // Jugendkarte: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

22
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LISZTS „PILGERJAHRE“

Werke von **F. Liszt**
Yuri Favorin | Klavier

Einheitspreis: € 19,- // Jugendkarte: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

23
MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**OMIA – OPERETTE
MADE IN AUSTRIA**

Veranstalter: Fechter Management & Verlag GmbH
GASTVERANSTALTUNG

25
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AN EVENING WITH SYMPHONIACS

Classical meets Club Mix
Das Berliner Elektro-Klassik-Musikprojekt
verbindet Klassik mit Clubmusik.

Preise: € 64,- / 52,- / 42,- / 28,-
SONDERKONZERTE

26
SA, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG

Die alten, bösen Lieder
Couplets und Szenen, Lieder, Chansons
und Schlager von **F. Raimund**, **J. Nestroy**,
R. Benatzky, **G. Kreisler** u. a.
Adrian Eröd | Bariton, **Matthäus Schmidlechner** | Tenor
Johann Strauß Ensemble
Markus Huber | Dirigent

Preise: € 39,- / 29,- // Jugendkarte: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT

27
SO, 17:00
FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

„SCHÖNE MINKA“

Ein ukrainisches Volkslied erobert Europa
Werke von **L. v. Beethoven**, **S. Ritter von**
Neukomm, **J. N. Hummel**, **F. Lessel**, **A. Diabelli**,
F. Ries, **C. M. v. Weber**, **S. Sechter**, **C. Czerny**,
V. Magnien, **A. Franchomme**
Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität

Einheitspreis: € 10,- // Jugendkarte: € 5,-
MODERIERTE FOYER-KONZERTE AM
SONNTAGNACHMITTAG | KOOPERATION
ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

27
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**HERBERT PIXNER PROJEKT MEETS
BERLINER SYMPHONIKER**

Veranstalter: Hertlein Veranstaltungen GmbH
GASTVERANSTALTUNG

29
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**ANGELO BRANDUARDI
CONCERTO 2019**

Veranstalter: Schwaiger Music Management GmbH
GASTVERANSTALTUNG

30
MI, 19:30
SCHLOSS
STEYREGG

THE WAVE QUARTET

Werke von **R. Tonsgaard Sørensen**, **G. Bizet**/
R. Schtschedrin, **S. Vega**, **A. Piazzolla**, **A. Dorman**
The Wave Quartet
Bogdan Bacanu, **Christoph Sietzen**,
Nico Gerstmayer, **Emiko Uchiyama** | Marimba

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: 7,-
BRUCKNERBEATS

31
DO, 14:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PENSIONIST/INNEN-KONZERT

Veranstalter: Younion – Die Daseinsgewerkschaft
GASTVERANSTALTUNG

G. VERDI
**MESSA DA
REQUIEM**

BRUCKNERCHOR LINZ
COLLEGIUM VOCALE LINZ

SA
16 NOV
19:30

Verdis Komposition beeindruckt durch
ihre große Dramatik und Emotion –
von der stillen Ehrfurcht des „Requiem
aeternam“ bis zum furiosen „Dies irae“,
von der überwältigenden Kraft des
„Tuba mirum“ bis zum schluchzenden
Schmerz des „Lacrimosa“. Ihm gelang
ein großes geistliches Werk von über-
wältigender Ehrlichkeit und Aufrichtig-
keit, obwohl er selbst kein gläubiger
Katholik war.

Ursula Langmayr | Sopran
Alessandra Di Giorgio | Mezzosopran
Michael Nowak | Tenor
Michael Wagner | Bass
Webern Kammerphilharmonie Wien
Martin Zeller | Dirigent

BRUCKNER
HAUS LINZ

oeticket.com OÖNachrichten

KULTUR ZUM VERSCHENKEN
KARTEN JETZT BESTELLEN ODER
VERSCHENKEN UNTER 0664 125 2000

Veranstalter: Brucknerchor Linz
Samstag, 16.11.2019, 19:30, Großer Saal
Preise: € 44,- / 39,- / 34,- / 29,- / 25,- //
50 % Erm. für Jugendliche und Studierende

Karten und Info:
Brucknerhaus: +43 (0) 732 77 52 30
www.brucknerhaus.at, www.oeticket.com
Brucknerchor: Mo-Fr 10:00-18:00
+43 (0) 664 125 2000
www.brucknerchor.at, office@brucknerchor.at



KONZERTDIREKTION SCHRÖDER GMBH
HIGHLIGHTS IM BRUCKNERHAUS



»SALZBURGER
ADVENT«

NEUES PROGRAMM 2019
"Immer wenn es
Weihnacht wird!"

12.12.2019, 20:00

10 JAHRE
SOLO RVIERT

BEST OF
JUBILÄUMS
TOUR

Kürnberghalle Leonding
15.11.2019, 20:00

Die NACHT der
MUSICALS

PHANTOM DER OPER • FALCO • TANZ DER VAMPIRE • MAMMA MIA
ROCKY HORROR SHOW • CATS • KÖNIG DER LÖWEN • ROCKY • ALADDIN
WE WILL ROCK YOU • ELISABETH • JESUS CHRIST SUPERSTAR • FROZEN

04.01.20, 20:00

Schwanensee
Klassisches Russisches Ballett
aus Moskau

24.01.20, 20:00

Broadway Dance Company & Dance Factory Dublin
NIGHT
of the
DANCE
TOUR 2020

DIE SCHÖNSTEN TANZ- UND AKROBATIKSZENEN IM STIL VON
RIVERDANCE • MICHAEL JACKSON • FLUCH DER KARIKIB
STAR WARS • LORD OF THE DANCE • DIRTY DANCING

03.01.20, 20:00

Pura Vida Theater & Musical GmbH presents
THE SPIRIT OF
FREDDIE MERCURY
MUSICAL TRIBUTE SHOW

24.03.2020, 20:00

CRITICS
CHOICE
INTERNATIONALE
STARBESETZUNG

DAS
PHANTOM
DER
OPER

DAS DEUTSCHSPRACHIGE MEISTERWERK MIT GROSSEM ORCHESTER
DEBORAH SASSON & UWE KRÖGER
MUSICAL VON DEBORAH SASSON UND JOCHEN SAUTTER • DIRIGENT S.P. ZIPPEL

20.02.2020, 20:00

Kneissl-Reisende sehen und hören mehr ...



Sachsen: Dresden - Leipzig

23. - 27.10.2019 Bus ab Linz/Wels, meist ****Hotels/NF
und 1 Abendessen, Eintritte, RL € 670,-
„Der Rosenkavalier“ Semperoper ab € 132,-
„Il viaggio a Reims“ Semperoper ab € 95,-

Paris - die ausführliche Reise

+ Schloss Versailles, Louvre und Seine-Schiffahrt
30.10. - 3.11.2019 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz,
Transfers, ***Hotel/NF, Eintritte, RL € 1.050,-
„Don Carlo“ Opéra Bastille ab € 127,-
Mit Roberto Alagna, Anita Rachvelishvili, ... ab € 92,-
„Madama Butterfly“ Opéra Bastille

Advent in Dresden

+ Ausflug ins Erzgebirge nach Freiberg
5. - 8.12.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und
1 Abendessen, Eintritte, RL € 600,-
„Weihnachtsoratorium“ Frauenkirche ab € 74,-
„Die Zauberflöte“ Semperoper Dresden ab € 150,-

Leipzig und Dresden zu Silvester

+ Silvester-Gala im Hotel in Dresden
29.12.19 - 2.1.2020 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF und
Silvester-Gala, Eintritt, RL € 970,-
„Großes Concert“ Gewandhaus Leipzig ab € 92,-
„Die Fledermaus“ Semperoper Dresden ab € 114,-

Dresden

+ „Die Meistersinger von Nürnberg“ Semperoper
ML: Christian Thielemann
14. - 17.2.20 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF u. 1 Abend-
essen, Operneintritt (1. Kat.), Eintritte, RL € 890,-

València

+ Ausflug nach Teruel und Albarraçin
4. - 8.4.2020 Flug ab Linz, ****Hotel/NF, Ausflug,
Eintritte, RL € 1.000,-
„Ivor Bolton in concert (Cherubini, Beethoven)“
Palau de les Arts Reina Sofía ab € 35,-

Holland - Amsterdam

+ Tulpenparadies Keukenhof
6. - 10.4.2020 Flug ab Wien, Bus, zentrales ***Hotel/NF,
Eintritte, RL € 1.030,-
„Matthäus-Passion“ Concertgebouw Orchester ab € 62,-

Washington D.C. - New York

7. - 14.4.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Trans-
fers, gute ****Hotels, Eintritte, RL € 2.800,-
„Simon Boccanegra“ MET - mit C. Álvarez, ... ab € 36,-
„Madama Butterfly“ MET ab € 36,-

Barcelona

+ Ausflüge nach Montserrat und Girona
20. - 24.5.2020 Flug ab Linz, Transfers, Ausflüge,
****Hotel/NF, Eintritte, RL € 1.055,-
„Alicione“ Liceu - ML: Jordi Savall ab € 87,-

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ Ausflug nach Lübeck inkl. Europ. Hansemuseum
+ „Shakespeare-Sonette - Ballett“ Staatsoper
+ „Philharmonisches Staatsorchester“ Elbphilharmonie
20. - 23.6.2020 Flug ab Wien, Transfers, Ausflug,
***Hotel/NF, Eintritte „Shakespeare-Sonette“ (2. Kat.)
und „Elbphilharmonie“ (1. Kategorie), Eintritt, RL € 1.110,-



KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz

September bis Juni

Montag bis Freitag: 12:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00
sowie eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

TELEFONISCH

Tel.: +43 (0) 732 77 52 30

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00

SCHRIFTLICH

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Fax: +43 (0) 732 76 12 2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at

ONLINE

brucknerhaus.at
Wählen Sie Ihre Plätze direkt
im Saalplan.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkasse hinterlegt.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Bis zu zwei Termine können aus den Abos in eine andere Veranstaltung getauscht werden. Nur möglich bis einen Tag vor der Veranstaltung. Nicht mehr möglich am Veranstaltungstag bzw. an der Abendkasse. Bei einem Tausch erlauben wir uns, für diesen Service eine Gebühr von bis zu € 5,- pro Karte zu berechnen.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. An der Abendkasse nicht abgeholte Karten werden in Rechnung gestellt.

BEREITS GEKAUFTE KARTEN sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutscheine ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich.

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGS-MÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und Gutscheine (gelten nur für LIVA-Veranstaltungen); online im Webshop mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE an der Abendkasse bei ausgewählten Veranstaltungen.
Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

JUGENDKARTE

Gültig für SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienstler bis 27 Jahre gegen Vorlage eines Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).

Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER/INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 12.9./23.9. (Alter Dom)/ 26.9./11.10. (St. Florian)/16.10.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus für Ö1-Club-Mitglieder, ÖAMTC- und Diners-Club-Mitglieder, Thalia Card,

OÖNcard, SN Card, OÖ. Presseclub, Forum-Mitglieder der Kunstuniversität Linz, Kulturcard 365, Raiffeisen Aktiv-Club und Jugendclub mit Ausnahme der Reihe *Das Große Abonnement*.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA (gilt nicht für Gastveranstaltungen).

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement* (ausgenommen die Jugendkarte) sowie für Stehplätze. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

VORVERKAUFSTELLEN IN LINZ

POSTHOF
Posthofstraße 43,
Tel.: +43 (0) 732 78 18 00

KUDELIMUDEL
Langgasse 13,
Tel.: +43 (0) 732 60 04 44

VERITAS TICKETBÜRO
Harrachstraße 5,
Tel.: +43 (0) 732 77 28 33

THALIA
Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

LANDESWEITE VORVERKAUFSTELLE
Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96 oeticket.com

GUTSCHEINE
LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich (ausgenommen Abendkasse).

PARKMÖGLICHKEITEN
LENTOS-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,90.

ARCOTEL-GARAGE:
20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer!
Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:
19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS
Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Kultur-Shuttlebus fährt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz ab (Haltestelle Straßenbahn) und ca. 15 Minuten nach Konzertende wieder zurück (Brucknerhaus, vor Haupteingang). Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatinee*.

BRUCKNERS BESTE
Der neue Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses und viele weitere Vorteile.
Info: +43 (0) 732 76 12 2027
office@brucknersbeste.at

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR/INNEN UND MEDIENPARTNER/INNEN



LINZ. VERÄNDERT, – das ist der Slogan der Stadt, und als BesucherIn sollten Sie sich auf Veränderungen einlassen. Linz bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung Ihres Aufenthalts.

Wir beraten Sie gerne:
Tourist Information Linz, Hauptplatz 1
Tel: +43 (0) 732 7070-2009
E-Mail: tourist.info@linz.at



DIE LUST AN HERAUSFORDERUNGEN

Anja Prietl, als Chefin vom Dienst ans Brucknerhaus gekommen, leitet seit Juli das Künstlerische Betriebsbüro.

Warum in der Ferne suchen, wenn das Gute naheliegt? Weil Moritz Gogg, der allseits beliebte Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros (KBB) sich neuen Herausforderungen stellt, musste Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum Ersatz für ihn suchen. Dabei wurde er rasch im eigenen Haus fündig: Seine Wahl fiel auf Anja Prietl, die seit dem Vorjahr als Chefin vom Dienst tätig ist. Als sie von dieser Wahl erfuhr, war ihr erster Gedanke „Warum nicht?!“ Denn Anja Prietl liebt die Herausforderung. „Ich habe schon am Theater und an der Oper gearbeitet. Das Betriebsbüro an einem Konzerthaus ist aber etwas Neues für mich – mein Team hier im Brucknerhaus ist toll und auch die Übergabe durch Moritz Gogg hat wunderbar funktioniert.“

Anja Prietl wuchs im steirischen Stainz auf, dort, wo Nikolaus Harnoncourt seine berühmten Kirchenkonzerte dirigierte. Doch ursprünglich war es nicht die Musik, die ihr Interesse an der Kultur erweckte, sondern das Theater: „Ich habe mit acht oder neun Jahren Nestroys *Talisman* gesehen. Nestroys Wort-

witz und die aktuellen Bezüge in den Couplets faszinierten mich. Sehr zum Erstaunen meiner Familie ließ mich das Theater von da an nicht mehr los.“ Ihre berufliche Laufbahn begann sie beim Sender Antenne Steiermark, ein Job bei einer Musikagentur brachte sie nach Wien, wo sie parallel dazu Theater-, Film- und Medienwissenschaft studierte, um sich „persönlich weiterzubilden“, wie sie sagt. Ihre Diplomarbeit über ein theaterpädagogisches Thema bedeutete das Entree zum DSCHUNGEL WIEN Theaterhaus für junges Publikum, in dem sie zunächst in der Produktion, dann als Leiterin von Kassa und Publikumsdienst und zuletzt als kaufmännische Leiterin gearbeitet hat. Warum verließ sie diese Position? „Es gab einen Wechsel in der künstlerischen Leitung. Ich hätte zwar bleiben können, der Vertrag lag am Tisch, doch das neue künstlerische Konzept war für mich nicht das Richtige. Außerdem wollte ich zurück in die Steiermark.“ Und so wurde Anja Prietl als Karenzvertretung Referentin von Intendantin Nora Schmid an der Oper Graz – und schlussend-

lich landete sie im August 2018 im Brucknerhaus.

Schon als Chefin vom Dienst konnte Anja Prietl ihr Organisationstalent beweisen, wo sie in engem Kontakt zu den KünstlerInnen stand, was ihr nun im KBB zugutekommt. Denn zu ihren neuen Aufgaben gehört es auch, mit jenen KünstlerInnen, die in Abstimmung mit Intendanz und Dramaturgie engagiert werden, Vertragsverhandlungen zu führen – eine Rolle, die sie sowohl aus dem DSCHUNGEL WIEN als auch aus der Oper Graz in- und auswendig kennt.

„Ich habe ein Budget zu verantworten, die Vorstellungen der Künstlerinnen und Künstler und des Vorstands müssen unter einen Hut gebracht werden. Aber das Brucknerhaus hat einen guten Namen. Man tritt gerne hier auf.“ Mit ihrer freundlichen und besonnenen Art hat sich Anja Prietl im Haus große Sympathien erworben. Man traut ihr aber auch zu, energisch zu sein, wenn es darauf ankommt. Sie lacht: „Ich finde es lustig, dass mich alle für energisch halten. Eines stimmt: Ich kann mich auf jeden Fall durchsetzen.“ (pb)




Connecting
Art



Connecting
Upper
Austria



 Linz
Airport

Wir verbinden,
was zusammen
gehört.

KUNST+FÖRDERUNG

www.rlbooe.at

 [.com/raiffeisenoee](https://www.facebook.com/raiffeisenoee)



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**